28. Jahrgang | Nr. 3 14. Februar 2017

# Dresdner Universitätsjournal

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

Kulinarisches:
»Weltprobierer« bieten
Geschenkebox an ..... Seite 3

Pädagogisches:
TUD plant eine
eigene Universitätsschule ..... Seite 4

Finanzielles:
TUD-Absolvent Alhourani
spendet für »CampusKISTE« .. Seite 7

Historisches:
Peter Schamoni und eine
Filmpremiere vor 30 Jahren .. Seite 12

Beratung Briefkasten Gründerbüro Internetflat Coaching für 3 Arbeitsplätze Kontaktvermittlung zu bestehenden Netzwerken Postweiterleitung 3 Standorte in Dresden inkl. Inventar Vorstellung bei VIP-Anschrift kostenfreie Nutzung der Konferenzetage inkl. Medientechnik Rezeptionsdienst Unterstützung bei Finanzierungsmöglichkeiten
gründe für deine zukunft
als startup im TechnologieZentrumDresden
www.tzdresden.de
kontakt@tzdresden.de
T. 0351 - 8718665

## Sprung unter die ersten 100 ist erstmals geschafft

Die TU Dresden verfolgt das Ziel, sich in die Riege der 100 weltweit besten Universitäten hochzuarbeiten. Was ihre Innovationskraft angeht, ist ihr dies im Jahr 2016 bereits gelungen. Im Reuters-Ranking der 100 innovativsten Universitäten der Welt belegt sie Platz 82 und liegt damit auf Platz 4 unter den sieben deutschen Universitäten, die in diesem Spitzenfeld weltweit vertreten sind (vor ihr die TU und die LMU München und die Uni Erlangen/Nürnberg).

In die Methodik des Rankings fließen vor allem Publikationsleistungen und verschiedene Parameter rund um Patentanmeldungen ein, unter anderem die Anzahl an Patenten, die Erfolgsrate bei Patentanmeldungen, die Anzahl an globalen Patenten, die Zitationsrate von Patenten in anderen Patenten oder wissenschaftlichen Publikationen oder der Anteil von gemeinschaftlichen wissenschaftlichen Beiträgen mit der Wirtschaft. »Wir wollen zu einer der weltweit ersten Adressen für Studium, Forschung und Transfer werden«, so TUD-Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen. »In diese Mission investieren alle Mitglieder der Universität große Anstrengungen. Wir werden auf diesem Weg auch finanziell von Land und Bund, also dem Steuerzahler, unterstützt, unter anderem in der Exzellenzinitiative. Dieses Ranking-Ergebnis ist eine Bestätigung, dass sich die Investitionen an Geist, Mut, Kraft und Geld auszahlen.« MO

## Prof. Will Vorsitzender vom Baukunstbeirat Nürnberg

Prof. Thomas Will, Inhaber der Professur für Denkmalpflege und Entwerfen, wurde im Februar 2017 zum neuen Vorsitzenden des Baukunstbeirats Nürnberg gewählt. Das Gremium ist mit renommierten Fachleuten aus den Gebieten Architektur, Landschaftsarchitektur, Denkmalpflege und Städtebau besetzt. Die Stadt holt sich damit in allen wichtigen Fragen der baulichen Entwicklung kompetenten Rat von unabhängigen auswärtigen Experten. Die Stellungnahmen des Gremiums sind nicht bindend, stellen aber eine wichtige Form der Politikberatung dar, der sich immer mehr Kommunen und auch größere Gebietskörperschaften bedienen. UJ

Dr. Eva-Maria Stange, Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, und TUD-Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen gratulieren Prof. Werner Hufenbach (r.) zum »International Scientific and Technological Cooperation Award 2016«. Foto: UJ/Eckold

# China zur Ehre gereicht

Prof. Werner Hufenbach erhält höchsten chinesischen Preis für Wissenschaft und Technologie

Für sein herausragendes Engagement im deutsch-chinesischen Wissenschaftsaustausch des Bereichs Leichtbau wurde Prof. Werner Hufenbach, TU Dresden, von der Chinesischen Regierung mit dem »International Scientific and Technological Cooperation Award 2016« ausgezeichnet. Es handelt sich dabei um den bedeutendsten Preis, den China auf diesem Gebiet zu verleihen hat. Dabei ist Prof. Hufenbach der bisher erste und einzige internationale Wissenschaftler auf ingenieurtechnischem Gebiet, der den Preis erhalten hat. Übergeben wurde er bei einem Staatsakt in der Großen Halle des Volkes in Beijing unter Leitung des Staatspräsidenten Xi Jinping.

Prof. Hufenbach engagiert sich bereits seit Anfang der 1980er-Jahre für bilaterale Forschungskooperationen zwischen Deutschland und China, anfangs von der TU Clausthal, dann von der TUD ausgehend.

1994 gründete er an der TUD das Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik (ILK) und entwickelte es zu einem der führenden nationalen und internationalen Forschungsinstitute auf diesem Gebiet. Noch heute engagiert er sich als Seniorprofessor in dessen Vorstand. Mit über 240 Mitarbeitern sowie etwa elf Millionen Euro Drittmitteln im Jahr 2016 ist das ILK eines der Schlüsselinstitute der TUD. Von Anfang an sind die Erfolge dieses Instituts eng mit Großprojekten verknüpft, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wurden: »Zwei Forschergruppen, drei Sonderforschungsbereiche und ein Schwerpunktprogramm gaben mir jeweils ein fachlich hoch qualifiziertes und finanziell abgesichertes Umfeld, um meine Ideen voranzutreiben, Grundlagenerkenntnisse zu gewinnen und neue wissenschaftliche Methoden zu generieren,« so Prof. Hufenbach über seine Zeit am ILK.

Bereits 1995 entwickelte Prof. Werner Hufenbach das sogenannte Dresdner Modell des funktionsintegrativen Systemleichtbaus in Multi-Material-Design und machte fortan den Freistaat Sachsen als Leichtbaustandort weltweit bekannt.

Von 2000 bis 2013 forschte und lehrte Hufenbach am Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg der Tongji-Universität in Shanghai, einer Partneruniversität der TUD. Seit 2015 entwickelt er gemeinsam mit CRRC Qingdao Sifang, dem Weltmarktführer im Eisenbahnbereich, eine offene Innovationsplattform für Leichtbau-Züge der Zukunft. Diese Zusammenarbeit führte auch zur Gründung eines chinesisch-deutschen Joint-Ventures in Dresden. Tanja Kirsten/UJ

# Ein »Ausweis« für alles

Projekt »Campus4You« mit Auftaktveranstaltung am 2. Februar gestartet

Am 2. Februar 2017 startete mit einer Auftaktveranstaltung das Projekt »Campus4You« der Hochschule für Technik und Wirtschaft und der TU Dresden mit dem Ziel, allen Studenten der beiden Hochschulen ein elektronisches Medium – etwa eine multifunktionale Chipkarte – zur Verfügung zu stellen, das vieles aus einer Hand kann: Es soll zur Authentifizierung dienen, die Nutzung von Bibliotheksangeboten und des deutschlandweit entwickelten standardisierten E-Tickets als Semesterticket ermöglichen sowie als Bezahlmittel in den Mensen und Cafeterien des Studentenwerkes fungieren. Darüber hinaus könnten damit auch den Bediensteten der beiden Hochschulen ähnliche Möglichkeiten wie den Studenten sowie die Nutzung des Jobtickets mit diesem Medium geboten werden.

Weitere Funktionen wie Zugangskontrollen für Parkplätze, Gebäude und Räume, Inanspruchnahme von Druck- und Kopierleistungen sowie die Bezahlung von Hochschulangeboten (z.B. Skripte, Lehrmaterialien, Exkursionen, Hochschulsport etc.) werden im Rahmen des Projekts ebenfalls untersucht.

Die geplante Laufzeit beträgt zwei Jahre. Das Projekt startet mit der Projektdefinitionsphase, in deren Ergebnis bis Juli 2017 Entscheidungen über den Funktionsumfang und die Technologie getroffen werden.

Neben den beiden Hochschulen werden die Studentenräte, das Studentenwerk Dresden, die SLUB und die Dresdner Verkehrsbetriebe mit einbezogen. Auch die Personal- und Studentenräte sowie die Datenschutzbeauftragten der TUD und der HTW sind mit im Boot. UJ

Weitere Infos: https://www.htw-dresden.de/service/projektcampus4you.html

Die Projektverantwortliche von »Campus4You«, Katrin Strobel, gemeinsam mit Monika Niehues, Kanzlerin der HTW Dresden, Dr. Andreas Handschuh, Kanzler der TUD, und Barbara Uhlig, Dezernentin des TUD-Dezernats 6 (v.l.n.r.). Foto: UJ/Eckold

LIPPERT STACHOW
PATENTE
MARKEN
DESIGNS
COPYRIGHTS
Sie haben die Idee – wir bieten den Schutz dafür. Gemeinsam entwickeln wir eine Strategie.
www.pateam.de

Bienertstraße 55 (Ecke Münchner Str.) · 01187 DD
Tel./Fax 0351 / 467 11 99 · www.grieche-dresden.de
IRODION PALLAS
Griechische Spezialitäten
Offenes Büfett
Jeden Freitag und Samstag ab 18 Uhr
All you can eat!
Mit kalten und warmen Vorspeisen, verschiedenen Hauptgerichten, Salaten und Dessert.
Party-Service

K.I.T. Association & Conference Management Group
K.I.T. Group:
Wir organisieren Kongresse!
www.kit-group.org +49 351 496754-0

CARUS
CARUS APOTHEKE
VIS-Á-VIS der CARUS-HAUSARZTPRAXIS HAUS 105
NEU: Carus Campus Card
Apotheker
Bertram Spiegler
Blasewitzer Str. 61
01307 Dresden
Telefon 03 51/44 76 70

Werbung im Universitätsjournal?
0351 4119914

Rediscover Music
Technics
SU-C550
HiFi-Kompaktsystem
Hervorragende Klangqualität von CD, Internetradio, Bluetooth, USB, Airplay und Spotify in einem kompakten Design, das jedes Zuhause stilsicher aufwertet.
www.radiokoerner.de/technics
RADIOKÖRNER
Dresdens Spezialist für HiFi und Heimkino.
Könneritzstr. 13, 01067 Dresden, T. 0351-4951342

# Auf dem Weg zur Professorin

Maria-Reiche-Mentoring-Programm startet im April

Der neue Turnus für das Maria-Reiche-Mentoring-Programm für Postdoktorandinnen und Habilitandinnen der TU Dresden startet im April 2017. Seit 2012 begleitet das Programm fächerübergreifend Nachwuchswissenschaftlerinnen auf ihrem Weg zur Professur.

Neben der individuellen Vermittlung eines Mentors bietet das Programm spezifische Workshops zur Weiterqualifizierung. Zudem besteht die Möglichkeit der Förderung individueller Fortbildungsanliegen, des Coachings und vielfältiger Vernetzungsformate. Für die Tandems werden erfahrene Professoren, die an der TU Dresden oder an einer anderen europäischen Hochschule tätig sind, gewonnen. Von der 18-monatigen Mentoring-Beziehung profitieren beide: Durch die persönliche und wissenschaftliche Begleitung planen die Mentees strategischer, gehen selbstbewusster ihren Weg in der Wissenschaft und bekommen Zugang zu wertvollen Netzwerken. Die Mentoren schärfen ihre Kommunikationskompetenzen, können unterschiedliche Führungsstile erproben und Inspirationen für die Suche nach geeigneten Talenten erhalten.

Die Programmkoordinatorin freut sich auf Bewerbungen. Einsendeschluss ist der 24. Februar 2017. Katrin Saure

Für Rückfragen steht Katrin Saure, Stabsstelle Diversity Management, gern zur Verfügung
Tel.: 0351 463-42147,
E-Mail: katrin.saure@tu-dresden.de.
Weitere Informationen unter:
https://tu-dresden.de/mr-mentoring

# Mit Bäumen wächst die Zukunft

11. Dresdner Stadtbaum-Tage am 16. und 17. März 2017

Stadtgrün ist für die Lebensqualität in Ballungsräumen von zunehmender Bedeutung – dabei spielen Bäume eine maßgebliche Rolle.

Am 16. und 17. März 2017 werden auf der Stadtbaumtagung in Tharandt aktuelle Fragen der urbanen Gehölzverwendung und -pflege von namhaften Referenten vorgestellt und diskutiert. Der thematische Schwerpunkt der Tagung liegt neben der Baumpflege und -verwendung auf der Planung und Wertschätzung von Stadtbäumen. Die Tagung wird von der Fachausstellung »Urbane Gehölzpflege und -verwendung« begleitet und durch eine Exkursion im Forstbotanischen Garten Tharandt abgerundet. Um eine Anmeldung zur Tagung wird frühzeitig per E-Mail, Fax, Post oder online gebeten, da die Tagung in den letzten Jahren bereits sechs Wochen vorher ausgebucht war (maximal sind 150 Teilnehmer möglich).

Die Tagung wird vom Institut für Forstbotanik und Forstzoologie der TU Dresden gemeinsam mit dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft der Landeshauptstadt Dresden in Kooperation mit dem Dendro-Institut Tharandt e.V. veranstaltet.

Die Städte Dresden und Tharandt sind überregional bekannt für ihre wertvollen Gehölzbestände. Susanne Mondzech

11. Dresdner Stadtbaum-Tage
vom 16. – 17. März 2017
im Judeich-Bau, Pienner Str. 8, 01737 Tharandt, www.stadtbaumtage.de

# Prof. im Westen kriegt mehr als der im Osten

Besoldungsranking des DHV: Bis zu 1260 Euro Differenz

Auf bis zu 1260 Euro können sich die realen monatlichen Unterschiede bei den Bruttogehältern von Professoren in den Ländern summieren. Während der Durchschnittswert der Professorenbesoldung bei W3-Professoren in Bayern 8510 Euro beträgt, liegt er bei einem W3-Professor in Mecklenburg-Vorpommern bei 7250 Euro. Dies geht aus einem aktuellen Besoldungsranking des Deutschen Hochschulverbandes (DHV) hervor, das die Zeitschrift »Forschung & Lehre« in ihrer Februar-Ausgabe veröffentlicht. Dem realen Besoldungsranking liegen dabei vom Statistischen Bundesamt ermittelte Durchschnittswerte für die Professorenbesoldung an öffentlichen Hochschulen und Berufsakademien (ohne Hochschulkliniken) zugrunde, bei denen über die Grundgehälter hinaus diverse Leistungsbezüge und Sonderzahlungen berücksichtigt wurden, soweit diese im Erhebungsmonat Juni 2015 ausgezahlt wurden. Erstmals lässt sich damit die reale Professorenbesoldung erfassen.

Insbesondere bei der Vergütung von W3-Professoren ist demnach zu erkennen, dass die »neuen Bundesländer« niedrigere Gehälter als der Rest der Republik zahlen: Hier belegen mit Vergütungen in einem Korridor zwischen 7250 und 7770 Euro Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern die hinteren Ränge.

Die durchschnittlich im Juni 2015 gezahlte W3-Besoldung betrug über alle Bundesländer hinweg 7980 Euro. Sie bewegte sich damit nahezu auf dem Niveau der »alten« C4-Besoldung, die zeitgleich bei durchschnittlich 8050 Euro lag. Anders sieht es jedoch bei einer Gegenüberstellung von »neuer« W2- und »alter« C3-Besoldung aus. Hier fällt der Vergleich mit einer Differenz von 370 Euro zu Ungunsten der W-Besoldung aus (W2: 6160/C3: 6530 Euro). Bei W2 werde offensichtlich in der Vergabepraxis gespart, so die Schlussfolgerung des DHV, gegebenenfalls auch, um angemessene W3-Besoldungen gewähren zu können. PI F. & L.

# Personal-Rat

Qualifizierung von Beschäftigten

Im Leitbild zur Personalentwicklung an der TU Dresden ist ein Ziel die Förderung von Karriere, von Potenzialen und die Weiterbildung aller Beschäftigen.

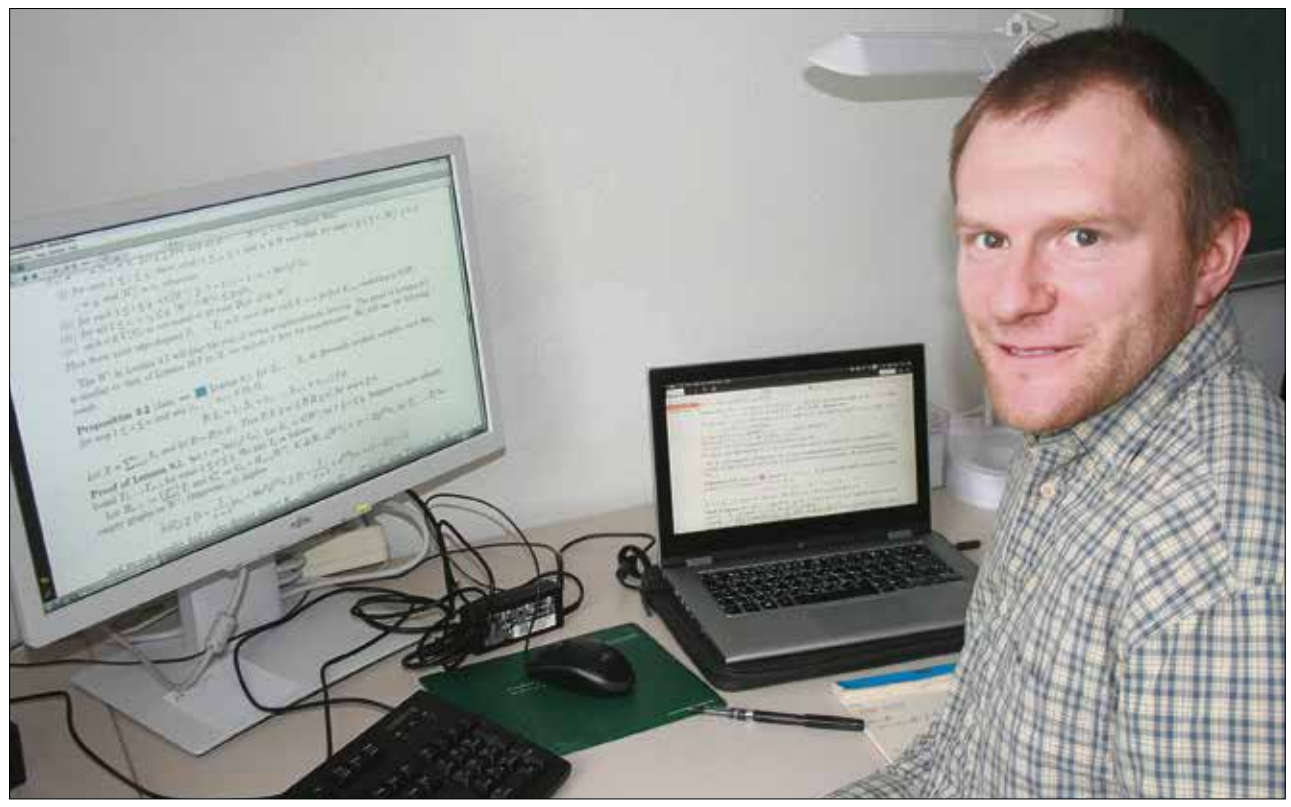
Es gehört zu den Aufgaben des Personalrats, bei der Auswahl der Teilnehmer an Fortbildungsveranstaltungen mitzubestimmen.

Der Personalrat kann damit auf die gerechte Verteilung von Bildungschancen, auf die Förderung schutzbedürftiger Beschäftigter, auf die Gleichbehandlung von Frau und Mann und auf eine an sachlichen Gesichtspunkten orientierte Auswahl des Teilnehmerkreises Einfluss nehmen.

Mitbestimmung heißt in diesem Zusammenhang, dass der Personalrat einer gegebenenfalls nötigen Auswahl zustimmen muss. Bisher war jedoch eine Auswahl von Teilnehmern an Fortbildungsveranstaltungen nicht notwendig. Mitbestimmung bei der Auswahl heißt aber auch, dass ohne die Zustimmung des Personalrates eine solche Maßnahme durch die Dienststelle nicht abgelehnt werden kann.

Wenn also Beschäftigte eine Fortbildung beantragt haben und diese von den jeweiligen Vorgesetzten verweigert wird, sollten sie sich an den Personalrat wenden.

Rechtsquellen mit Stichworten:
§ 80 (2) Nr. 2 SächsPersVG: Auswahl Teilnehmer Fortbildungsveranstaltungen
§ 5 TV-L: Qualifizierung
§ 77 Nr. 4 SächsPersVG: Erstellung/Änderung Personalentwicklungskonzept



# Ein Humboldt-Stipendiat aus Prag

Der Mathematiker Dr. Jan Hladky (Foto), zuvor an der tschechischen Akademie der Wissenschaften in Prag tätig, arbeitet seit Anfang Januar 2017 für zwei Jahre als Alexander-von-Humboldt-Stipendiat bei Prof. Andreas Thom am Institut für Geometrie der TU Dresden. Der Forschungsschwerpunkt des 33-Jährigen liegt im Bereich der diskreten Mathematik und hier im Besonderen auf der Graphentheorie und -beschreibung. »Hierdurch kann zum Beispiel der kürzeste Weg in einem Straßennetz ermittelt werden«, erläutert der tschechische Mathematiker den Anwendungsbezug seiner Arbeit. Im Juli 2017 wird Dr. Hladky als Gastreferent an dem Symposium »Emerging Method in Extremal Combinatorics« bei der »British Combinatorial Conference« teilnehmen. Die internationale Veranstaltung findet an der University of Strathclyde im schottischen Glasgow statt. Text/Foto: Birgit Holthaus

# Farbstoffsammlung wird gefördert

In neun Monaten soll ein Digitalisierungskonzept erarbeitet werden

Ein kleiner Teil der »analogen« Farbstoffsammlung. Foto: TUD/Kirsten Lassig

Im Rahmen der BMBF-Förderlinie »Digitalisierung von Objekten des kulturellen Erbes – eHeritage« war der Antrag der TUD-Farbstoffsammlung erfolgreich. Gefördert wird seit Anfang des Jahres 2017 die Erarbeitung eines Digitalisierungskonzeptes für die Teilsammlung der Farbmusterkarten und Farbmusterbücher. Im Anschluss an diese Förderung von neun Monaten kann dann erneut ein Antrag eingereicht werden, um das Digitalisierungskonzept umzusetzen.

Die zur Fachrichtung Chemie gehörende Farbstoffsammlung ist außerdem Partner im Projekt »Die Welt wird bunt – Bedeutung der historischen Farbstoffsammlung für die Entwicklung der Textil- und Chemischen Industrie und der Alltagskultur«, das vom BMBF im Rahmen der Förderlinie »Vernetzen – Erschließen – Forschen. Allianz für universitäre Sammlungen« gefördert wird. Hauptfokus des Projekts ist, die Historische Farbstoffsammlung der Hochschule Niederrhein aufzubereiten. Neben der Farbstoffsammlung der TUD sind die Sammlung künstlerischer Materialien an der TH Köln sowie das Deutschen Textilmuseum Krefeld und das Museum/Textiltechnikum Schloss Rheydt weitere Partner.

Durch die Vernetzung der drei universitären Sammlungen untereinander und mit den beiden Museen soll das Potenzial der Universitätssammlungen gesteigert werden. Kustodie/UJ

# Botschafter guter Lehre gesucht

Ideen weitergeben, Methoden entwickeln, Lehrkultur fördern

Eine häufige Herausforderung in der Hochschullehre ist, dass Lernkurven von Studenten ihr Maximum zur Prüfungszeit erreichen und danach stagnieren oder abfallen. Dies führt dazu, dass Wissen und Kompetenzen nur ungenügend in darauf aufbauenden Lehrveranstaltungen und im späteren Berufsalltag verfügbar sind.

Um den Lerntransfer in den Lehrveranstaltungen der MINT-Studiengänge der TU Dresden zu verbessern, startet das Zentrum für Weiterbildung im Rahmen einer ESF-Förderung ab März 2017 ein neues Programm für engagierte und talentierte Lehrkräfte. Durch fakultätsübergreifenden Austausch, individuelle Beratung und bedarfsorientierte Workshops werden neue Lehrmethoden entwickelt und angewandt. Diese führen nicht nur zu einer nachhaltigen Wissensvermittlung, sondern gleichzeitig zu einer Verbesserung der intrinsischen Motivation der Studenten, wodurch Aufmerksamkeit und Engagement gesteigert werden. Neben der inhaltlichen Weiterentwicklung von Lehre werden die teilnehmenden Lehrenden gestärkt und entwickeln sich zu Botschaftern für eine bessere Lehrkultur an der TU Dresden. Sie motivieren und inspirieren Kollegen und sind in der Lage, innovative Lehre in peer-reviewten Zeitschriften zu publizieren und in didaktischen Shortcuts weiterzutragen.

Sebastian Schellhammer

Interessierte Lehrkräfte sollten sich melden bei: Anja Weller,
TUD-Zentrum für Weiterbildung,
Telefon: 0351 463-40721,
E-Mail: anja.weller@tu-dresden.de.


## Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«: Der Rektor der Technischen Universität Dresden.
V. i. S. d. P.: Mathias Bäumel.
Besucheradresse der Redaktion: Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden,
Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.
E-Mail: uj@tu-dresden.de
www.universitaetsjournal.de
www.dresdner-universitaetsjournal.de
Redaktion UJ,
Tel.: 0351 463-39122, -32882.
Vertrieb: Doreen Liesch
E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de
Anzeigenverwaltung:
SV SAXONIA VERLAG GmbH,
Lingnerallee 3, 01069 Dresden,
Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914,
unijournal@saxonia-verlag.de
Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereichter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts.
Redaktionsschluss: 3. Februar 2017
Satz: Redaktion.
Gesetzt aus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed
Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH
Österholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar

DRESDEN concept
Exzellenz aus Wissenschaft und Kultur

# Mit den »Weltprobierern« auf kulinarische Reise gehen

TUD-Start-up bietet Geschenkebox zum Valentinstag mit Spezialitäten aus aller Welt an – Begonnen hat alles 2015 in einem »Innovation-Shed«

Birgit Holthaus

Grüne Curry-Sauce aus Thailand, Inca-Kola aus Lima und Ingwerbier aus Australien, garniert mit roten Herzchen und einer Grußkarte für den Liebsten – so präsentieren die »Weltprobierer« ihre neue Geschenkebox zum Valentinstag am 14. Februar. Das studentische Start-up bietet seit einem Jahr kulinarische Länderboxen an. »Das Valentinsangebot ist eine Erweiterung unser ›Weltreisebox‹, die wir zu Weihnachten mit großem Erfolg verkauft haben«, erläutert die 23-jährige TUD-Wirtschaftsstudentin Bettina Kieselbach, eine der drei Gründer.

Ende 2015 starteten die »Weltprobierer« in einem Baucontainer auf der grünen Wiese vor dem Biologie-Gebäude der TU Dresden. Diese sogenannten »Innovation-Sheds« werden im Rahmen der Exzellenzinitiative kreativen Projekten auf dem Campus kostenlos zur Verfügung gestellt. Für die erste Box »Brasilien« gab es 50 Abnehmer, darunter »viel Familie und Freunde«. »Inzwischen sind wir bei 450 Abonnenten, die aus ganz Deutschland und Österreich kommen. Schwerpunktregionen sind Dresden und Berlin.« Es folgten im zweimonatigen Abstand die Länder China, Irland, Indien und Marokko. »Für die Boxen haben wir intensiv recherchiert«, erläutert der 27-jährige Frederik Rambow, der ebenfalls an der TUD seinen Master in Wirtschaftspädagogik macht. »Wir haben Fremdenverkehrsämter und Botschaften angeschrieben, internationale Studenten und Wissenschaftler auf dem Campus gefragt und dann Länderabende veranstaltet und die empfohlenen Sachen ausprobiert«, erzählt er. »Es war eine interessante interkulturelle Erfahrung. So waren die angesprochenen Inder erst sehr distanziert, die Marokkaner dagegen auf Anhieb Feuer und Flamme.« Das Spezialitätenangebot wird jeweils ergänzt durch ein »Weltprobierer«-Heft mit Rezeptvorschlägen sowie eine Playlist mit Liedern und Filmempfehlungen zum jeweiligen Land.

Die Boxen kosten je nach Länge des Abos zwischen 25 und 40 Euro, bestellen kann man online auf der Homepage und über die Social-Media-Kanäle der »Weltprobierer«. Das Abo kann man mit einer Mail unkompliziert wieder abbestellen. »Demnächst wollen wir unser Online-Angebot noch weiter ausbauen und auch einzelne Produkte aus den Kisten zum Nachbestellen anbieten«, erklärt der dritte »Weltprobierer« Philipp Hölzel. »Auch die Kisten werden demnächst noch etwas schicker aussehen.« Wie die beiden anderen steht auch der 24-jährige Masterstudent kurz vor dem Abschluss seines Studiums und möchte danach voll ins Geschäft einsteigen. Inzwischen haben sie ein eigenes Büro auf dem Campusgelände in der George-Bähr-Straße, die Miete wird noch von dem Start-up-Inkubator »innospire« getragen. »Aber wir sind jetzt schon ein eigenes Unternehmen mit notariellem Eintrag im Handelsregister und allem Drum und Dran«, betont Frederik Rambow. So können sich die drei Studenten schon kleine Gehälter auszahlen und haben bereits Praktikanten zum Kistenpacken und für das Online-Marketing beschäftigt. Nun überlegen sie, ob sie sich noch weiteres Kapital ins Haus holen. »Bisher sind wir eher organisch gewachsen«, sagt Frederik Rambow. »Aber jetzt soll es exponentiell weitergehen.«

Die »Weltprobierer« Frederik Rambow, Bettina Kieselbach und Philipp Hölzel (v.l.n.r.). Foto: Birgit Holthaus

# Wenn Design, Material und Produktion smart werden

5,5 Millionen Euro für gemeinsames Forschungsprojekt der drei sächsischen Technischen Universitäten und des Fraunhofer IWU

Tanja Kirsten

Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst fördert mit Mitteln des EU-Strukturfonds EFRE von 2017 bis 2020 das Projekt »Sächsische Allianz für material- und ressourceneffiziente Technologien – AMARETO« in Höhe von 5,5 Millionen Euro. Wissenschaftsministerin Dr. Eva-Maria Stange übergab am 30. Januar 2017 in Dresden die Fördermittelbescheide an die Projektverantwortlichen der TU Dresden, der TU Chemnitz, der TU Bergakademie Freiberg und des Fraunhofer-Instituts für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU. Die Mittel dienen einer knapp vierjährigen Anschubfinanzierung des gemeinsamen Forschungsvorhabens. Dieses soll durch die Einwerbung von Drittmitteln aus Förderprogrammen und die Einbindung der Industrie ergänzt und verstetigt werden.

Die bisher eigenständigen Forschungsarbeiten der drei sächsischen Universitäten und des Fraunhofer IWU in den Bereichen Materialforschung, Prozessgestaltung und Produktionstechnologie werden durch diese Allianz auf eine höhere Ebene gestellt. Hauptziel des Projektes ist die Schaffung intelligenter Verknüpfungen zwischen effizientem Werkstoffdesign, beanspruchungsgerechter Werkstoffsystem- und Bauteilgestaltung und optimierten Produktionstechnologien für die Maschinenbau-, Automobil- und Luftfahrtindustrie. Durch die Zusammenarbeit sollen mithilfe von durchgängigen Datenmodellen und gemeinsamen Schnittstellen schon bei der Werkstoffentwicklung die gewünschten Produkteigenschaften und ressourcenschonende Herstellungsprozesse berücksichtigt werden. Durch die überregionale Kooperation der Forschungspartner soll eine Verkürzung der Entwicklungszeit – angefangen bei der Materialauswahl bis hin zur Serienproduktion – erreicht werden. Effizienzsteigerungen durch die Optimierung neuer Produkte und Prozesse sind in Zeiten zunehmender Produktindividualisierung im internationalen Wettbewerb von großer Bedeutung.

Die Forscher der TU Dresden entwickeln Mehrkomponentenwerkstoffe und mögliche Fertigungstechnologien (Smart Design). Die Kollegen an der TU Bergakademie Freiberg arbeiten an hochfesten metallischen Werkstoffen und an Hartstoffen, die ein Teil der Mehrkomponentenwerkstoffe darstellen bzw. die für die Herstellungstechnologien erforderlich sind (Smart Material). Die Forscher der TU Chemnitz und des Fraunhofer IWU entwickeln anhand von Visualisierungen und Simulationen datengetriebene Produktionsprozesse (Smart Production).

An der Fakultät Maschinenwesen der TUD, insbesondere am Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, forschen Wissenschaftler an Mehrkomponentenwerkstoffen und Fertigungstechnologien dafür. Foto: TUD/ILK

Wissenschaftsministerin Dr. Eva-Maria Stange unterstreicht: »Die Forscher verschiedener Hochschulen und Institute im Freistaat Sachsen setzen bundesweit und international Maßstäbe bei der Entwicklung neuer Materialien und ihrer Produktionstechnologien. Deshalb ist es gut, wenn sich diese Experten zusammentun und interdisziplinär sowie arbeitsteilig ihre Forschungen vorantreiben. Dies ist bei AMARETO der Fall. Das gemeinsame Projekt ist damit ein weiteres Beispiel für die gute Kooperation der Forscher an den drei Technischen Universitäten – ähnlich der sächsischen Leichtbau-Allianz. Die Entscheidung, das Projekt mit EU-Mitteln zu fördern, ist auch mit der Hoffnung verbunden, die For-schungsergebnisse so anwendungsnah aufzubereiten, dass eine industrielle Umsetzung bald möglich ist. Deshalb ist das produktionstechnische, auf anwendungsorientierte Forschung gerichtete Fraunhofer IWU ein wichtiger Partner im Verbund der drei Technischen Universitäten.«

Prof. Matthias Putz vom Institut für Werkzeugmaschinen und Produktionsprozesse der TU Chemnitz und Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU erklärt: »Am Standort Chemnitz entwickeln Forscher der TU Chemnitz und des Fraunhofer IWU gemeinsam eine auf Selbstoptimierung ausgelegte, intelligente Produktionstechnik mit dem Ziel, die Prozessstabilität und -qualität trotz wachsender Flexibilität zu erhöhen. Zudem wird in Zusammenarbeit mit den Forschern aus Dresden und Freiberg eine standort- und themenübergreifende Simulationsbasis aufgebaut, die durch neuartige Visualisierungs- und Simulationstechniken wie bspw. der Virtual-Reality-Technologie unterstützt wird und die Übernahme von Simulationsergebnissen unterschiedlicher Disziplinen ermöglicht. Damit steigern wir den Wert produktionstechnischer Daten. Denn alle relevanten Prozess- und Simulationsdaten werden im neuen Forschungsaustausch in einem übergreifenden Modell verknüpft, das parallel zum realen Bauteil entsteht und als virtueller Zwilling zur Verfügung steht.«

Prof. Maik Gude vom Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik der TU Dresden betont: »Die an der TU Dresden verfolgte durchgängige Digitalisierung komplexer Entwicklungsprozesse im Hochtechnologiebereich mittels modernster Simulationsmethoden und -ketten sowie der Know-how-Transfer sind Schlüsselelemente bei der Stärkung insbesondere regionaler kleiner und mittelständischer Unternehmen zur Teilhabe an der gesamten Wertschöpfungskette.«

Prof. David Rafaja vom Institut für Werkstoffwissenschaft der TU Bergakademie Freiberg sagt: »Eine effiziente Entwicklung von Werkstoffen für komplexe Produkte ist mit vielen und oft scheinbar widersprüchlichen Anforderungen auf die Werkstoffeigenschaften verbunden. Die Werkstoffe müssen einerseits gewünschte finale Eigenschaften für die jeweilige Anwendung haben, andererseits müssen sie bearbeitbar und recycelbar sein. Die Beantwortung eines solchen Fragenkomplexes ist nur durch einen direkten und intensiven Austausch zwischen Speziallisten aus komplementären Wissenschafts- und Technologiebereichen möglich. Das Projekt AMARETO stellt eine ideale Plattform für einen solchen Austausch dar. Enge Kooperation der drei Standorte ist die Voraussetzung für eine gezielte und daher ressourceneffiziente und schnelle Entwicklung innovativer Produkte, insbesondere in kleinen Serien. Im Rahmen des Projektes werden die Forscher aus Freiberg, Dresden und Chemnitz unter anderem klären, welche Daten für übergreifende Modelle und Simulationen relevant und notwendig sind und in welcher Form sie ausgetauscht werden müssen.«

## Wissenschaftsausstellung geht auf Wanderschaft

Wissenschaft ist international - und geht auf Wanderschaft! Der Campus der Technischen Universität Dresden sowie London und Breslau sind die nächsten Stationen der Wissenschaftsausstellung der Forschungsallianz DRESDEN-concept, die von Juli bis Oktober 2016 Einwohner und Gäste auf dem Neumarkt begeisterte.

Bevor die Ausstellung auf die große Reise ins Vereinigte Königreich geht, macht sie Station in der Bibliothek Dre-Punct der Sächsischen Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB), im Werner-Hartmann-Bau der TU Dresden und auch im Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD).

Drei der ursprünglich acht CityTrees zieren aktuell die TU Dresden (Zellescher Weg), die HTW Dresden und das Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf.

Ab Mai zieht die Ausstellung auf internationale Wanderschaft und informiert zunächst am King's College London über Spitzenwissenschaft aus Dresden.

Im September schmückt die Wissenschaftsausstellung einen der zentralsten Plätze in Breslau, den Plac Solny, der sich direkt am Rathausplatz befindet. Rund um die eigentliche Ausstellung wird es Vernetzungs-, Studieninformationsveranstaltungen und wissenschaftliche Formate wie Keynotes und Podiumsdiskussionen geben. Die Veranstaltung wird von namhaften Wissenschaftlern, dem Rektorat der TU Dresden und Staatsministerin Dr. Eva-Maria Stange begleitet.

»Für uns ist es wichtig, dass wir durch die Ausstellung über die Forschung innerhalb von DRESDEN-concept informieren. Mit den neuen Orten tragen wir unsere Ergebnisse und die Faszination Forschung weit über Dresden hinaus und leisten damit wertvolle Arbeit für unsere Wissenschaftsgebiete, aber auch für unseren Standort Dresden«, so Prof. Ludwig Schultz, Geschäftsstellenleiter des Verbundes DRESDEN-concept. Sonja Piotrowski

Mehr zu DRESDEN-concept: http://www.dresden-concept.de

# Auf der Suche nach einer Schule, die fit für die Zukunft ist

TU Dresden gründet »Universitätsschule« / Ziel ist, dass dort ab dem Schuljahr 2018/19 Schüler der 1. bis 6. Klasse lernen

Jana Höhnisch

Eine der vielen Fragen: Welche Rolle sollen moderne Medien im Unterricht schon für die Kleinen spielen? Foto: Fotolia/Christian Schwier

Schüler verschiedener Altersstufen, ausgestattet mit Tablets, sitzen in Gruppen oder einzeln in verschiedenen Räumen, arbeiten an Projekten, unterstützen sich gegenseitig oder besprechen sich mit Pädagogen. Sieht so die Schule im 21. Jahrhundert aus? Wissenschaftler der TU Dresden und Schulpraktiker wollen dieser Frage nachgehen und Schule aktiv weiterentwickeln. Dazu werden sie gemeinsam erforschen und erproben, wie die Schule den neuen gesellschaftlichen Herausforderungen gerecht werden kann. Im Mittelpunkt stehen die aktive Einbeziehung aller Schüler, die Inklusion von Schülern mit Behinderung und die Integration von Schülern mit unterschiedlichen Muttersprachen und aus unterschiedlichen Kulturen. »Wir werden die Organisation Schule vom einzelnen Schüler aus denken, um so jeden Einzelnen zu seinem größtmöglichen Lernerfolg zu begleiten. Unterstützt wird die Lernbegleitung genauso wie die Schulorganisation durch digitale ›Hilfsmittel‹. Die individuellen Lernprozesse wie auch das Funktionieren der Schule wird wissenschaftlich analysiert, um Empfehlungen für die Veränderung schulischer Praxis zu geben«, erklärt Prof. Anke Langner, Initiatorin der Dresdner Universitätsschule. »Die Dresdner Universitätsschule wird als Versuchsschule errichtet. Wir wollen hier innovative Formen des Lehrens, Lernens und Zusammenlebens erarbeiten, erproben und wissenschaftlich auswerten. Sie bietet somit die Möglichkeit, die Schule der Zukunft zu denken und unter wissenschaftlicher Absicherung zu erproben.«

Am Projekt sind neben den Professoren Anke Langner, Manuela Niethammer, Thomas Köhler und Rolf Koerber, Dr. Michael Hecht (Fakultät Erziehungswissenschaften), Dr. Patricia Schwarz (Sächsisches Landesgymnasium Sankt Afra zu Meißen) und weitere aktive Pädagogen und Wissenschaftler beteiligt.

»Da die Schulträgerschaft aktuell noch ungeklärt ist, haben wir als die Initiatoren der Universitätsschule einen Verein gegründet, der die Schulträgerschaft jederzeit übernehmen kann«, sagt Prof. Anke Langner. »Unser Ziel ist, dass ab dem Schuljahr 2018/19 Schüler der 1. bis 6. Klasse hier zur Schule gehen und gemeinsam lernen können.« Unterstützt wird die Universitätsschule durch die Stadt Dresden. Die hilft bei der Gründungsverhandlung mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus und der Sächsischen Bildungsagentur Dresden. In diesem Rahmen wird auch die Standortfrage gemeinsam bearbeitet.

Die Universitätsschule wird eine Grund- und Oberschule, Forschungsschule und Ausbildungsschule zugleich sein. Damit werden erstmalig Strukturen geschaffen, durch die es möglich ist, Schule in aktiver Zusammenarbeit von Wissenschaft und Schulpraxis zu gestalten und zugleich zu untersuchen. »Uns interessiert vor allem, wie erfolgreiches Lernen für alle Schüler - entsprechend ihrer je individuellen Ausgangslagen - gelingen kann«, beschreibt Prof. Anke Langner. Hierfür werden das pädagogische Handeln und die Lernwege der Schüler im Detail in der Schule nachgezeichnet. Die Ergebnisse werden zum einen durch die Pädagogen an der Schule ausgewertet und aufgearbeitet, um dann in die Gestaltung der zukünftigen pädagogische Praxis einzufließen. Zum anderen werden die Daten durch die Wissenschaft analysiert, um beispielsweise Aussagen über die Wirksamkeit von Lernmaterialien zu treffen.

Die Forschung an der Dresdner Universitätsschule ist ein wichtiger Beitrag für die Bildungsforschung in Sachsen und in Deutschland. Fragen der Integration und Inklusion werden bislang nur lückenhaft und zu wenig systematisch angegangen. Es fehlt an Langzeitstudien und vor allem an belastbaren quantitativen Erhebungen über die Wirksamkeit von Schule unter den Bedingungen von Inklusion, Integration und der neuen auch digitalen Lehr- und Lernmedien. Bisher werden häufig nur Ergebnisse des Schulbesuchs resümiert und nicht die individuellen Entwicklungswege von Schülern nachgezeichnet. Dies ist jedoch Voraussetzung, um besser zu verstehen, wie Schüler im Lernen unterstützt werden können. Genau hier beginnt die Arbeit der Forscher der TU Dresden, der Pädagogen und aller anderen Beteiligten an der Dresdner Universitätsschule.

Weitere Informationen unter: tu-dresden.de/gsw/unischule

# Ein neues Gesicht im Recknagel-Bau

Relief von Prof. Alfred Recknagel ziert jetzt den gleichnamigen Physik-Bau

Nicole Gierig

Der Künstler Prof. Ulrich Eißner (l., er fertigte das Relief und das Ziergitter) und Dr. Jörg Zaun von der Kustodie der TU Dresden vor dem Relief. Foto: Nicole Gierig

Gut ein halbes Jahr nach der Umbenennung des Physikgebäudes in Recknagel-Bau, feierte die Fachrichtung Physik am 31. Januar 2017 die Enthüllung eines Reliefs des Namensgebers, Erbauers und Hochschullehrers Alfred Recknagel (1910 - 1994). Gefertigt wurde das Relief vom Dresdner Künstler und Professor an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, Ulrich Eißner.

Alfred Recknagel gilt als einer der Väter der Elektronenoptik und hat wegweisende Beiträge zur Elektronenmikroskopie geleistet. Er wurde 1948 an die TH Dresden berufen, wo seine vordringlichste Aufgabe zunächst der Wiederaufbau des Lehrbetriebs nach dem Krieg war. Bis zu seiner Emeritierung 1975 war er Professor für Experimentalphysik und Direktor des gleichnamigen Instituts an der TH/TU Dresden. Während dieser Zeit veröffentlichte er ein vierbändiges Lehrbuch »Physik«, welches das Standardwerk für die Physikausbildung an den Hochschulen der DDR wurde. Generationen von angehenden Naturwissenschaftlern sowie Ingenieuren haben die Experimentalphysikvorlesung Recknagels besucht und zeigten sich tief beeindruckt von den zahlreichen didaktisch ausgefeilten Anschauungsversuchen.

Und so waren es auch ehemalige Schüler Recknagels, mittlerweile selbst Hochschullehrer an der TU Dresden, die bestrebt waren, das sogenannte Physikgebäude in Recknagel-Bau zu benennen. Recknagel hatte sich in der Nachkriegszeit stark bei der Planung und dem Bau des neuen Gebäudes engagiert.

Im Sommer 2016 wurde das Gebäude im Rahmen einer festlichen Zeremonie feierlich umbenannt. Bei der Veranstaltung führte der Rektor, Prof. Hans Müller-Steinhagen, ganz nach Recknagel-Manier, ein anschauliches Experiment vor und schoss dabei eine Sektflasche als Rakete quer über die Bühne des Hörsaals.

Mit der Enthüllung des Reliefs erhielten das Gebäude und sein Namensgeber nun eine weitere Ehrung. Der Sprecher der Fachrichtung Physik, Prof. Roland Ketzmerick, und der Künstler, Prof. Ulrich Eißner, enthüllten im Beisein der drei Töchter Recknagels sowie eines kleinen Kreises geladener Gäste das Porträtrelief. Um dem Relief einen würdigen Platz im Gebäude zu geben, fertigte Prof. Eißner zusätzlich ein Ziergitter an, das den eher nüchternen Heizkörper unter dem Relief verdeckt und den Ausstellungsort im C-Flügel des Recknagel-Baus künstlerisch aufwertet. Passend zum Thema stellt das Gitter den Potenzialverlauf und Teilchenbahnen in einer Elektronenlinse künstlerisch dar. Prof. Eißner fertigte die Kunstwerke in Zusammenarbeit mit der Kunstgießerei Gebrüder Ihle sowie der Kunst- und Bauschlosserei Klingner-Großmann aus Dresden an. Neben den Kunstwerken finden interessierte Studenten, Mitarbeiter und Gäste ein Poster zu Leben und Werk Recknagels.

# Programm für Postdoktoranden

Zwanzig »Open Topic Postdoc Positions« ausgeschrieben

Die TU Dresden schreibt ein Programm zur Förderung von Postdoktoranden aus. Zwanzig sogenannte »Open Topic Postdoc Positions« sollen zum 1. November 2017 besetzt werden. Die Suche nach geeigneten Kandidaten läuft bereits. Bis zum 31. März 2017 haben Forschende auf fortgeschrittenem Postdoc-Niveau aus allen Disziplinen die Chance, sich für diese neuartigen Stellen zu bewerben.

Ausschlaggebend für die Vergabe der Positionen ist vor allem die fachliche Exzellenz der Bewerber in innovativen, zum generellen Profil der TU Dresden passfähigen Forschungsgebieten. Dabei möchte das Programm insbesondere junge Forscherinnen ansprechen. Die ausgewählten Postdoktoranden erhalten einen ein- bis zweijährigen Arbeitsvertrag an der TU Dresden oder ein Stipendium und werden im Anstellungszeitraum bei der Beantragung eines eigenständigen Drittmittelprojektes unterstützt.

Angelehnt ist das Programm an die erfolgreiche Maßnahme der »Open Topic Tenure Track Professorships«, deren Besetzung 2014 auf ein großes Echo in der internationalen Wissenschaftscommunity und in den Medien stieß.

Wie schon die »Open Topic Tenure Track Professorships« werden auch die »Open Topic Postdoc Positions« durch das Zukunftskonzept der TU Dresden im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder finanziert.

Marlene Laube

Detaillierte Informationen zum Bewerbungsverfahren sind abrufbar unter http://tu-dresden.de/otpp.

# Weder Tiere noch Pflanzen

Einzeller im Fokus der DGP-Jahrestagung in Meißen

Vom 21. bis 24. Februar 2017 findet im St.-Afra-Klosterhof der Ev. Akademie Meißen die 36. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Protozoologie (DGP) statt. Hier treffen sich Wissenschaftler und Studenten vorwiegend aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, um neueste Forschungsergebnisse vorzustellen und zu diskutieren.

Deren Forschungsobjekte, die Protisten, sind mikroskopisch kleine, einzellige Lebewesen, die weder Tieren noch Pflanzen zugeordnet werden. Diese sehr diverse Organismengruppe umfasst zahlreiche nützliche Arten, die viele wichtige Funktionen in allen Ökosystemen übernehmen. Einige Protozoen sind aber auch Krankheitserreger in Pflanzen, Tieren oder dem Menschen wie etwa der Malaria-Erreger Plasmodium oder der Einzeller des Jahres 2016, Trichomonas vaginalis. Anfang des Jahres kürte die Gesellschaft mit Diaphanoeca grandis einen Vertreter der Kragengeißeltierchen zum Einzeller des Jahres 2017. Diese Gruppe steht aufgrund ihrer engen Verwandtschaft zu den Tieren und ihrer Fähigkeit zur Koloniebildung besonders in der Evolutionsforschung hinsichtlich der Entwicklung von der Ein- zur Mehrzelligkeit im Fokus. Passenderweise findet die diesjährige Tagung unter dem Motto »Protozoologie im Lichte der Evolution« statt. S. K.

Weitere Infos unter: http://dgp2017.tu-dresden.de und www.protozoologie.de

## Von der GFF gefördert

Seit 1991 unterstützt die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. (GFF) Studenten und Mitarbeiter bei Forschungsaufenthalten, Praktika, Kongressteilnahmen, Workshops, Exkursionen u.a. Jedes Semester werden zahlreiche Studenten und Mitarbeiter gefördert.

Die Regionalwissenschaften Lateinamerika (ReLa) unter der Leitung von Heidrun Torres Román richteten am 2. und 3. Dezember 2016 den Workshop »Colonia Dignidad« aus. Dank finanzieller Unterstützung durch die GFF für Reisekosten und Honorar konnten ausgewiesene Experten als Referenten gewonnen werden. Peter Burghardt, ehemaliger Lateinamerika-Korrespondent der Süddeutschen Zeitung, Prof. Gerhard Lindemann, Institut für Evangelische Theologie der TU Dresden, Pedro Roldán Vázquez, argentinischer Anwalt für Menschenrechtsfragen und PD Dr. Christoph Mayer, Institut für Romanistik der TU Dresden, gestalteten zusammen mit 30 Studenten die zweitägige Veranstaltung und vertieften ihre Einblicke in die moralisch-ethischen, juristisch-politischen und kulturwissenschaftlich-zeitgeschichtlichen Zusammenhänge rund um das ehemalige chilenische Folterlager.

Im Zuge des interdisziplinären Entwurfsprojektes »Buenos Aires – Retiro« unternahmen Prof. Manuel Bäumler und Thomas Werner von der Professur für Städtebau vom 21. September bis 3. Oktober 2016 mit 18 Studenten des Instituts für Städtebau sowie zwei wissenschaftlichen Mitarbeitern und zwei Studenten des Instituts für Verkehrsplanung und Straßenverkehr eine Exkursion nach Buenos Aires, Montevideo und La Plata. Die GFF förderte die Exkursion mit einem Reisekostenzuschuss für die Studenten.

Ricardo Moreno Traspas, Student im Masterprogramm »Regenerative Biology and Medicine« am BIOTEC, wurde bei der Erstellung seiner Masterarbeit von November 2016 bis Februar 2017 von der GFF mit einem Stipendium unterstützt. Damit war es ihm möglich, am Victor Chang Cardiac Research Institute in Sydney, einem der namhaftesten Forschungszentren Australiens, zu forschen. Seine Arbeit widmete sich dem Thema »Characterization of a novel NKX2-5 mutant mouse model for Congenital Heart Disease«.

Neun Studenten der Geodäsie nahmen an der 9. Konferenz der Geodäsie-Studierenden (KonGeoS) vom 24. bis 27. November 2016 in Mainz teil. Die GFF förderte sie durch die Übernahme der Teilnahmegebühren. Studenten der TU Dresden engagieren sich seit Jahren ehrenamtlich im Vorstand der KonGeoS und helfen so mit, die Tagung einmal pro Semester mit Fachexkursionen, Fachvorträgen und persönlichem Austausch stattfinden zu lassen.

Anita Haupt, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Hydroverfahrenstechnik, nahm vom 2. bis 4. Dezember 2016 am International Forward Osmosis Summit (IFOS) in Sydney (Australien), teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Auf der Konferenz hielt sie einen Vortrag zum Thema »Forward osmosis process for the treatment of different mass flows in a dairy plant«. Darin stellte sie ihr Promotionsvorhaben zu den Einsatzmöglichkeiten und der Leistungsfähigkeit der Vorwärtsosmose in der Industriewasserwirtschaft vor und zeigte erste Ergebnisse zu Untersuchungen am Beispiel eines Molkereibetriebes. Der International Forward Osmosis Summit ist die einzige Tagung weltweit, die sich allein dem Thema Vorwärtsosmose widmet.

Vom 25. bis 27. November 2016 fand in Grillenburg bei Tharandt das »Section Meeting« der Hochschulgruppe ERASMUS-Initiative TU Dresden e.V. statt. Zusammen mit der Hochschulgruppe faranto e.V. der HTW gehört die ERASMUS-Initiative TU Dresden e.V. dem Erasmus Student Network (ESN) an. Beide betreuen internationale Studenten an ihren Hochschulen, unterstützen Dresdner Studenten bei der Vorbereitung ihres Auslandsaufenthaltes und bringen die Gruppen zusammen. Seit 2004 gibt es eine Kooperation mit Partnersektionen in Krakau und Prag. Die GFF unterstützte das Treffen durch die Finanzierung der Unterkunft.

Die Geförderten bedanken sich herzlich bei der GFF! ckm

# Gemeinsam beruflich in Dresden angekommen

Dank des Dual Career Service der TUD fand Ärztin Berit Zimmerling in Dresden ihren Traumjob; ihr Mann arbeitet schon hier

Beate Diederichs

Das Ehepaar Zimmerling ist nun mithilfe des Dual Career Service der TUD in Dresden richtig »angekommen«. Foto: privat

Der Dual Career Service der TUD hilft Partnerinnen von neuberufenen Professoren, in Dresden beruflich Fuß zu fassen. »Auch den Partnereinrichtungen von DRESDEN-concept stehen wir zur Verfügung. Dabei unterstützen wir die Frauen und Männer neugewonnener Mitarbeiter von der Ebene Nachwuchsgruppenleiter aufwärts bei der beruflichen Orientierung in Dresden. So ermöglichen wir es der gesamten Familie der Neuberufenen, sich im Dresdner Raum zu integrieren«, sagt Anja Schwarze vom Dual Career Service. Sie betreute bis vor Kurzem einen besonders erfolgreichen Fall: Berit Zimmerling, Ärztin in Weiterbildung und Ehefrau eines Nachwuchsgruppenleiters beim Center for Advancing Electronics Dresden (cfaed), fand mit ihrer Hilfe eine Stelle bei einem medizinischen Dienstleister und entdeckte dabei, wie sehr sie ihr neues Fachgebiet, die Arbeitsmedizin, mag.

Eine Wissenschaftlerin wird auf die Professur ihrer Träume berufen. Ein Mediziner erhält die Zusage für den Chefarztposten an einem Universitätsklinikum, auf den er schon lange hinarbeitet. Bedingung für die begehrten Jobs: Umzug quer durch Deutschland oder sogar vom Ausland hierher. Die Partner der Glücklichen haben zwei Möglichkeiten: Sie bleiben am alten Wohnort und führen eine Fernbeziehung. Schwierig, vor allem mit Kindern. Oder sie ziehen mit, geben dafür oft eine gute Stelle auf und stehen in der neuen Stadt beruflich zunächst vor dem Nichts. Damit sie möglichst schnell einen Überblick über den Arbeitsmarkt ihrer neuen Heimat gewinnen und schauen können, wie sie ihre eigene berufliche Laufbahn fortsetzen, gibt es an der TU Dresden – wie an vielen anderen Hochschulen – den Dual Career Service. »2016 habe ich 24 individuelle Fälle unterstützt, von denen derzeit noch zehn weiter betreut werden. Unter den Partnern der Wissenschaftler, die unseren Service nutzen, sind 80 Prozent Frauen und 20 Prozent Männer. Etwa ein Viertel unserer Ratsuchenden kommt aus dem Ausland«, sagt Dual-Career-Mitarbeiterin Anja Schwarze. Sie studierte Kommunikationswissenschaft und Soziologie und arbeitete lange in der Unternehmenskommunikation in der Industrie. Seit einem reichlichen Jahr recherchiert sie im sächsischen Arbeitsmarkt gezielt danach, was zu den beruflichen Wünschen und Voraussetzungen der Personen passt, die sie betreut, sucht entsprechende Stellenangebote, hilft bei etwaigen Umorientierungen oder prüft Alternativen, optimiert die Bewerbungsunterlagen oder kontaktiert potenzielle Arbeitgeber auch unmittelbar, um sie um Unterstützung zu bitten. »Wir unterstützen die Ratsuchenden bis zu achtzehn Monate lang, wenn es nötig ist. Aber natürlich können wir nicht garantieren, dass sie ihre Wunschstelle bekommen. Ob unsere Hilfe erfolgreich ist, hängt sehr davon ab, wie gut die Zugezogenen kooperieren und auch flexibel auf die Möglichkeiten reagieren, die es in Sachsen gibt«, sagt Anja Schwarze.

Wenn die Dual-Career-Mitarbeiterin und Berit Zimmerling an ihre Zusammenarbeit denken, lächeln beide. »Es hat wirklich Spaß gemacht«, resümiert Anja Schwarze. Berit Zimmerling berichtet ihrerseits begeistert über ihre Stelle bei BAD, der Gesundheitsvorsorge- und Sicherheitstechnik GmbH, einem arbeitsmedizinischen Dienstleister, der europaweit tätig ist. »Ich kann in Teilzeit arbeiten, was für mich Bedingung war. Denn ich habe drei Kinder im Alter von sechs und vier Jahren und einem Jahr. Die Stelle ist zudem unbefristet, ich habe nette Kollegen und kann mich weiterbilden«, lobt die 33-Jährige. Weiterbildung bedeutet in Berit Zimmerlings Fall: Sie möchte in einigen Jahren Fachärztin für Arbeitsmedizin sein. Bisher war sie in der Inneren und Notfallmedizin tätig. »Ich konnte mir daher kaum vorstellen, was ein Arbeitsmediziner macht. Doch meine jetzige Tätigkeit – Firmen und deren Mitarbeiter arbeitsmedizinisch zu beraten – finde ich interessant und abwechslungsreich.«

Berit Zimmerling kam Ende 2015 mit ihrem Mann nach Dresden. Marco Zimmerling hatte an der TUD Informatik studiert, an der ETH Zürich promoviert und nun eine Stelle als Nachwuchsgruppenleiter am Exzellenzcluster cfaed erhalten. Als Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung der TUD kann das cfaed die Unterstützung des Dual Career Service nutzen und so neue Professoren und Gruppenleiter und deren Familien beim Start an der TUD unterstützen. Dafür, dass das im Fall Zimmerling tatsächlich passierte, sorgte cfaed-Mitarbeiterin Dr. Patricia Grünberg, Career Development Manager am cfaed. »Sie hatte meinem Mann angeboten, den Kontakt zum Dual Career Service herzustellen. Als ich bemerkte, dass Teilzeitstellen für Ärzte in Dresden relativ schwer zu finden sind, beschlossen wir, das Angebot anzunehmen«, berichtet Berit Zimmerling. Anfang April 2016 traf sie sich zum ersten Mal mit Anja Schwarze. »Bei diesem Gespräch habe ich die Rahmenbedingungen erfragt: welche Fachrichtung sie sich vorstellt, ob sie Teilzeit arbeiten will, ab wann sie gern arbeiten möchte, ob sie ein Auto hat oder auf den ÖPNV angewiesen ist …«, erzählt die TUD-Mitarbeiterin. Am 18. April konnte Anja Schwarze ihr bereits den Kontakt zu einer Mitarbeiterin des BAD vermitteln. Anfang Juni führte Berit Zimmerling dort ihr Vorstellungsgespräch. Zu Beginn dieses Jahres konnte sie anfangen. »Von selbst hätte ich wahrscheinlich dieses Stellenangebot kaum bemerkt und mich auch nicht darauf beworben. Doch im Nachhinein war es ein Glücksfall«, sagt die junge Ärztin. »Wir vom Dual Career Service schauen mit mehr Abstand auf unsere Kandidaten als diese selbst. So prüfen wir auch, ob ein Angebot passen könnte, das nicht hundertprozentig den Vorstellungen der Kandidaten entspricht. Außerdem können wir auf viele Kontakte zurückgreifen«, kommentiert Anja Schwarze. »Wenn man bemerkt, dass jemand sich für einen einsetzt, motiviert das sehr. Die Unterstützung des Dual Career Service hat mir bei der Stellensuche viel Zeit gespart und dafür Sicherheit gegeben«, betont Berit Zimmerling.

Weitere Infos:
www.tu-dresden.de/dualcareer

# Als es zwischen Albert Einstein und Niels Bohr knirschte

Waltenegus Dargie, Wissenschaftler an der Professur für Rechnernetze, hat dem Meinungsstreit ein Buch gewidmet

Silvia Kapplusch

Viele Wissenschaftler aus allen Gegenden der Welt fasziniert heute noch die große Auseinandersetzung zwischen Albert Einstein und Niels Bohr, die vor einhundert Jahren stattfand. Ursache ihres Streites waren einige Quantenphänomene, die den Gesetzen der Kausalität widersprechen und die bis heute ungelöst sind.

Da gibt es Teilchen, die sich gleichzeitig entlang unterschiedlicher Pfade bewegen, weit voneinander entfernte Teilchen, die in ihren Eigenschaften miteinander verknüpft sind oder auch solche, die sich in Überlagerungszuständen befinden, bei denen unklar ist, für welches Dasein sich so ein Teilchen am Ende entscheidet.

Und wer weiß schon, ob die Dinge, die wir gerade nicht beobachten, wirklich jene Eigenschaften haben, welche wir im Falle einer Beobachtung an ihnen wahrnehmen?

Während Niels Bohr mit seinem Atommodell die klassische Physik teilweise außer Kraft setzt, sah sich Einstein schließlich gezwungen, die Quantenmechanik-Weltanschauung hinsichtlich der Natur der Dinge abzulehnen oder als unvollständig zu betrachten.

Dr. Waltenegus Dargie, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Rechnernetze, hat dem Meinungsstreit ein Buch gewidmet: »The reason for life«. Darin stellt er die Meinungsverschiedenheiten in den Kontext zu den damaligen Gegebenheiten und untersucht die Gründe, die Einstein zu seinen Ansichten über das menschliche Leben und das Universum führten. Für das Verständnis werden einige der vorherrschenden Philosophien seiner Zeit in Betracht gezogen. So schließt er die sehr unterschiedlichen Lebensphilosophien von Sigmund Freud, Fjodor Dostojewski und Leo Tolstoi in seine Betrachtungen ein. »Ich will mit meinem Buch zeigen, welchen Einfluss diese Menschen auf das Leben und Forschen Einsteins hatten«, so Dargie.

Waltenegus kam im August 2000 aus Äthiopien nach Deutschland, um an der TU Kaiserslautern Elektrotechnik zu studieren. Er schloss sein Studium im Juli 2002 ab. Zwischen September 2002 und Dezember 2005 arbeitete er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Kassel. Er promovierte im Jahr 2006 an der Fakultät Informatik der TU Dresden. Im Jahr 2010 wurde er an der gleichen Universität habilitiert und arbeitet hier seitdem als Privatdozent.

Dr. Waltenegus Dargie mit dem von ihm verfassten Buch. Foto: Silvia Kapplusch

Waltenegus Dargie: The reason for life. Taschenbuch, 280 Seiten, in englischer Sprache. CreateSpace Independent Publishing Platform, 2016.

## Es gibt doch noch Karten für Sound & Science

Wegen der großen Nachfrage zur Veranstaltung »Sound & Science – Musik und Gehirn« am 7. Juni 2017 (Ort: Zentrum für Regenerative Therapien Dresden – CRTD), die gemeinsam von den Dresdner Musikfestspielen und der TU Dresden ausgerichtet wird, haben sich die Organisatoren entschlossen, einen größeren Raum zu buchen und damit das Kartenkontingent zu erweitern.

Ab sofort können noch Reservierungen vorgenommen werden. Der Kartenpreis beträgt 20 Euro. K. L.

https://tu-dresden.de/veranstaltungen/termin/?id=TUD589c131577823

## Zur Honorarprofessorin für Brandschutz berufen

Sylvia Heilmann. Foto: F. Rehde

Die Lehrbeauftragte für Brandschutz am Institut für Baukonstruktion der TUD, Dr. Sylvia Heilmann, ist am 1. Februar 2017 zur neuen Honorarprofessorin für Brandschutz ihrer Fakultät berufen worden.

Heilmann hat von 1987 bis 1992 Bauingenieurwesen an der TH Leipzig studiert und 1998 in Pirna ein eigenes Ingenieurbüro gegründet. Sie ist Prüfingenieurin für Brandschutz und seit 2000 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für Brandschutz. Seit 2008 arbeitet Heilmann im Normenausschuss für Brandschutzingenieurverfahren des Deutschen Instituts für Normung (DIN) mit. ckm

## Dienstjubiläen

Jubilare im Monat Februar

**Dr. paed. Ulrich Zeuner**
*Fak. SLK, Inst. f. Germanistik*

25 Jahre
**Dipl.-Ing. Frank Seidel**
*Stabsstelle Kommunikation u. Corporate Identity, Projektmanagement*
**Dr.-Ing. Peter Katranuschkov**
*Fak. BIW, Inst. f. Bauinformatik*
**Prof. Dr.-Ing. habil. Ronald Mailach**
*Fak. MW, Inst. f. Strömungsmechanik*
**Prof. Dr. phil. Holger Kuße**
*Fak. SLK, Inst. f. Slavistik*
**Dr. rer. nat. Ulrike Pietrzyk**
*FR Psychologie, Inst. f. Allg. Psychologie, Biopsychologie und Methoden der Psychologie*

Allen genannten Jubilaren herzlichen Glückwunsch!

## Kalenderblatt

Vor 90 Jahren, am 14. Februar 1927, erlebte der Film »The Lodger« (Der Mieter) von Alfred Hitchcock in London seine Uraufführung. Der Film basiert auf dem Roman «Jack the Ripper oder Der Untermieter« (The Lodger) von Marie Adelaide Belloc Lowndes.

Das Lexikon des Internationalen Films schreibt dazu: »Alfred Hitchcocks Thriller war 1999 erstmals in sorgfältig rekonstruierter und adäquat viragierter Fassung zu sehen. Dabei offenbart sich der Film in dieser Version als einer der bedeutendsten englischen Stummfilme überhaupt: In der Ökonomie der Bilderzählung geht Hitchcock weit über die deutschen Vorbilder, die er souverän adaptiert, hinaus und schafft einen äußerst intensiven Erzählfluss, der sich deutlich am amerikanischen Kino orientiert.«

»The Lodger« war Hitchcocks erster Thriller. Und er ist der Film, den Hitchcock selbst später als »ersten echten Hitchcockfilm« bezeichnen sollte. Hitchcock wollte ursprünglich ein offenes Ende, das Schuld oder Unschuld des Mieters im Dunkeln lässt. Allerdings wollte die Produktionsgesellschaft nicht zulassen, dass ihr Star Ivor Novello eventuell als Mörder in Betracht käme. Entsprechend musste das Drehbuch angepasst werden. Wikipedia/M. B.

# Damit die Familie dazugehören kann

TU Dresden zum vierten Mal erneut als familiengerechte Hochschule zertifiziert

Am 25. Januar 2017 konnte die TU Dresden bei einer feierlichen Festveranstaltung im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst erneut das Zertifikat zum »audit familiengerechte hochschule« entgegennehmen. Nach 2007, 2010 und 2013 erhält die TUD im Verbund mit dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) und dem Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden e.V. (IFW) damit bereits zum vierten Mal die Auszeichnung im Rahmen des audit familiengerechte hochschule.

Freuen sich über den Erfolg : Franziska Schneider, Koordinatorin für Familienfreundlichkeit in der TUD-Stabsstelle Diversity Management, Prof. Michael Ruck, Prorektor für Universitätsplanung, und Gerald Maier von der berufundfamilie Service GmbH (v. l. n. r.). Foto: SMWK

Dazu der Prorektor für Universitätsplanung und Projektleiter des »audit familiengerechte hochschule«, Prof. Michael Ruck: »Mit enormem Engagement konnten wir im Berichtszeitraum von August 2013 bis April 2016 weitere große Erfolge im Themenfeld erzielen. Dies konnte nur durch den engagierten Einsatz vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich aktiv in dieses Themenfeld einbringen, gelingen. Ihnen gilt mein ganz besonderer Dank.«

Das Anliegen ist es, Studenten und Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie zu unterstützen. Familie bedeutet dabei nicht nur Elternschaft, sondern auch die Sorge für (Groß-)Eltern und Lebenspartner. Seit der letzten Zertifizierung im August 2013 wurden an der TU Dresden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Verabschiedung einer Ordnung über das Teilzeitstudium sowie Einrichtung erster in Teilzeit studierbarer Studiengänge
- Erstellung einer Beratungslandkarte »Gleichstellung und Familienfreundlichkeit« für Beschäftigte
- Serviceorientierte Neugestaltung des Internetauftrittes für Familienfreundlichkeit im neuen Webauftritt der TU Dresden
- Einführung eines Statistikbogens »Gleichstellungsmonitoring in Berufungsverfahren«
- jährliche Informations- und Beratungsangebote zur Pflege von Angehörigen zum Gesundheitstag
- Prämierung und Umsetzung zweier Projektideen im Ideenwettbewerb Familiengerechte Hochschule (Einrichtung eines Eltern-Kind-Arbeitsraumes, Bau einer Tischtennisplatte)
- Ausbau des Kinderbetreuungsangebots (z. B. flexible Kinderbetreuung, Kinderferienbetreuung)
- Bau eines Kinderspielplatzes »CampusKISTE«
- Erarbeitung und Beschlussfassung der Diversity-Strategie 2030 der TU Dresden durch das Rektorat
- Durchführung der Diversity Tage 2016 an der TU Dresden zum Thema »Familie Inklusive«.

Familienfreundlichkeit an der TU Dresden hat bereits heute ein erfreuliches Maß an gelebter Selbstverständlichkeit erreicht. Die zukünftige Herausforderung besteht darin, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Beschäftigte und Studenten mit pflegebedürftigen Angehörigen zu implementieren. Zudem gilt es, die Diskussion um die Erarbeitung und Verabschiedung einer formalen Rahmenregelung zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung für die nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter der TU Dresden fortzuführen. Von zentraler Bedeutung ist es ferner, die Führungskräfte zu diesen Themen kontinuierlich zu sensibilisieren und bei der Umsetzung familienfreundlicher Maßnahmen engagiert zu unterstützen.

Die Ziele und Maßnahmen der familiengerechten Hochschule TU Dresden für die kommenden drei Jahre sind in der Zielvereinbarung »audit familiengerechte hochschule« (2016 – 2019) verankert. Cornelia Hähne

Alle Angebote für eine familiengerechte Hochschule TU Dresden stehen unter https://tu-dresden.de/tu-dresden/chancengleichheit/familienfreundlichkeit/index

# Nachruf auf Prof. Wolfgang Klöden

Verdienstvoller Hochschullehrer und großartiger Mensch verstorben

Die Fakultät Maschinenwesen und das Institut für Verfahrenstechnik und Umwelttechnik nehmen Abschied von Prof. Dr.-Ing. habil. Wolfgang Klöden, der am 12. Januar 2017 im Alter von 69 Jahren verstarb.

Professor Klöden hat nach seinem Studium der Verfahrenstechnik an der TU Dresden sein gesamtes berufliches Leben an unserer Universität gewirkt. Zunächst als Forschungsstudent, Assistent, Oberassistent und seit 1989 als Dozent für Systemverfahrenstechnik tätig, übernahm er nach dem politischen Umbruch 1992 die Professur für Verfahrensautomatisierung am Institut für Verfahrenstechnik und Umwelttechnik der Fakultät Maschinenwesen, die er bis zu seiner Emeritierung im September 2012 innehatte. Professor Klöden erwarb sich als Vorsitzender der Personalkommission nachhaltige Verdienste bei

Prof. Wolfgang Klöden. Foto: Christian Hüller Fotografie

der personellen Hochschulerneuerung nach 1989.

Sein besonderes Engagement galt stets der Sicherung eines hohen Niveaus in der Ausbildung. So hat er sein herausragendes Wissen und seine didaktischen Fähigkeiten in verschiedenen Fachgebieten an Generationen von Studenten weitergegeben. An seinen Lehrveranstaltungen schätzten die Studenten insbesondere seine pädagogisch ausgereiften Lehrmaterialien, in die er viel Zeit und Kraft investierte, und seinen klaren Vorlesungsstil.

Auch nach seiner Emeritierung übernahm er verschiedene Lehrveranstaltungen, um den Lehrbetrieb in hoher Qualität abzusichern. Professor Klöden wirkte über viele Jahre sehr engagiert als Studiendekan und Prüfungsausschussvorsitzender an der Fakultät Maschinenwesen und hatte maßgeblichen Anteil an der Einführung des Studienganges Chemieingenieurwesen.

Neben der Lehrtätigkeit leitete er zahlreiche Drittmittelprojekte mit Industriepartnern.

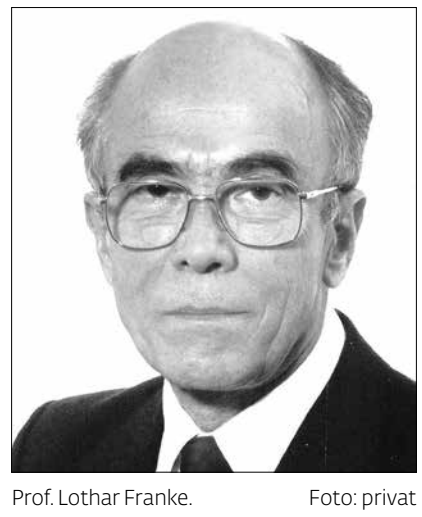
Außer durch seine herausragenden fachlichen Leistungen wurde Professor Klöden auch durch sein zurückhaltendes, ausgleichendes und angenehmes Auftreten von allen Kollegen sehr geschätzt. Seinen engsten Mitarbeitern war er stets ein Vorbild in seiner fachlichen Arbeit, aber darüber hinaus auch ein aufgeschlossener Gesprächspartner mit einem unerschöpflichen Wissen vor allem auf den Gebieten der Musik, Literatur und Geschichte. Wir behalten ihn in dankbarer Erinnerung als verdienstvollen Hochschullehrer und großartigen Menschen.

Für die Fakultät Maschinenwesen
Der Dekan
Prof. Dr.-Ing. habil. Ralph Stelzer
Für das Institut für Verfahrenstechnik und Umwelttechnik
Prof. Dr.-Ing. Michael Beckmann
Dr. rer. nat. Sibylle Böhlmann

# Nachruf auf Prof. Lothar Franke

Ein Leben für die Nachwelt

Am 4. Februar 2017 nahmen Verwandte, ehemalige Kollegen und Freunde Abschied von Herrn Prof. Dr. Lothar Franke, der am 22. Dezember 2016 im Alter von 85 Jahren nach langer Krankheit verstorben war. Prof. Franke war nicht nur ein gütiger, liebenswerter und aufrichtiger Mensch, sondern auch nach seiner Berufung zum Professor für Technische Chemie an die Technische Universität Dresden im Jahre 1977 ein leidenschaftlicher, verantwortungsbewusster und verständnisvoller Hochschullehrer. Diese Eigenschaften waren die Gewähr dafür, dass er die allseitige Ausbildung der jungen Chemiestudenten mit großem Erfolg ausüben konnte. Dafür sind Prof. Franke mehrere Ge-



Prof. Lothar Franke. Foto: privat

nerationen von diplomierten und promovierten Chemikern sowie Tausende Studenten anderer Fachrichtungen, für die die Chemie als Nebenfach vorgesehen war, als auch die in der Industrie beschäftigten Chemiker, für die eine Weiterbildung an der TU Dresden zu organisieren war, noch heute zu großem Dank verpflichtet. Eine Vielzahl von Promotionen mit industrierelevanten Themen, insbesondere zur Behandlung der Probleme der elektrochemischen Reaktionstechnik bei der Untersuchung von Elektrolysereaktionen mithilfe moderner Methoden der mathematischen Modellierung, wurden unter seiner Betreuung in dieser Zeit abgeschlossen.

In den schwierigen Zeiten des gesellschaftlichen Umbruchs vertrat er vehement die Belange der Technischen Chemie und übernahm ab 1993 nunmehr als Professor für Reaktionstechnik die kommissarische Leitung des Institutes für Technische Chemie. Beim Eintreten in den Ruhestand im Jahre 1996 konnte er den Staffelstab in dem guten Gewissen, alles für den Erhalt der universitären technisch-chemischen Ausbildung an der TU Dresden getan zu haben, in meine Hände übergeben.

Wir alle haben einen großartigen Menschen verloren. Prof. Franke werden wir für immer in bleibender Erinnerung behalten. W. Reschetilowski

# Mission »Sea-Eye« – Seenotrettung im Mittelmeer

Elektrotechnik-Student Friedemut Weber engagiert sich mit voller Kraft für seine humanen Ziele

Claudia Trache

Friedemut Weber setzt sich für die Seenotrettung im Mittelmeer ein. Foto: Claudia Trache

Friedemut Weber, Student der Elektrotechnik, setzt sich ganz offensiv für seine Mission ein. Seine Mission ist seit knapp einem Jahr die Seenotrettung im Mittelmeer. Zum Verein »Sea-Eye« fand er durch einen Beitrag im Radio in einer Zeit, wo er selbst eine Sinneskrise durchlebte, nach einem Auslandsjahr in Frankreich die Fortsetzung seines Studiums infrage stellte und letztlich nicht nur sich, sondern auch anderen helfen wollte. »Zwischen: ›Was kann ich schon tun?‹ und ›Ich werde etwas tun!‹ lag bei mir, wie bei jedem anderen Menschen auch, nur eine einfache Entscheidung«, sagt Weber. Die Sea-Eye ist ein Verein, den der Regensburger Michael Buschheuer gemeinsam mit seiner Frau 2015 gründete mit dem Ziel, Menschen im Mittelmeer vor dem Ertrinken zu retten. Die Sea-Eye ist aber auch ein 26 Meter langer ehemaliger Fischkutter, den der Verein im Herbst 2015 erwarb und für die Seenotrettung umrüstete. 2016 rettete die Sea-Eye vor der Küste Libyens 5568 Menschenleben. Friedemut Weber wollte auch aufs Mittelmeer und Menschenleben retten. Doch recht schnell musste er erkennen und akzeptieren, dass hohe Motivation allein nicht ausreicht und auch ein begonnener Arabisch-Kurs oder das Rettungsschwimmerabzeichnen in Silber nicht. Auf dem Kutter wurden Leute mit Seeerfahrung gebraucht.

Doch Friedemut Weber wollte helfen. So besann er sich auf seine Fähigkeiten und Erfahrungen und engagiert sich seitdem an Land für die Seenotrettung. Im Sommer vergangenen Jahres organsierte er innerhalb von neun Tagen ein Benefizkonzert, nutzte sein enormes Netzwerk an Kontakten, fand dabei immer wieder teils unerwartete Unterstützung. Am Ende erlebten 80 Zuhörer das Benefizkonzert in der Löbtauer Hoffnungskirche, das 765,35 Euro an Spenden für die Sea-Eye einbrachte. In dieser Zeit lernte er: »Wenn man aufsteht für Dinge, an die man glaubt, merkt man schnell, dass man nicht alleine aufsteht. Aber man muss erstmal aufstehen.« Das Benefizkonzert wurde ein voller Erfolg. Danach zog sich Friedemut Weber zunächst etwas zurück. Es war Prüfungszeit.

»Ich habe alle Prüfungen bestanden, was sonst nicht immer der Fall war.« Sein neues Engagement scheint ihn auch im Studium beflügelt zu haben. Im Januar war er für zwei Wochen auf Sizilien und half mit, die in der Werft liegende Sea-Eye wieder flott zu bekommen. Zurzeit gibt es zwölf Schiffe von ehrenamtlichen Organisationen, die im Mittelmeer in Seenot geratene Menschen retten. Elf davon liegen zurzeit auf einer Werft. Daher unterstützt Friedemut Weber mit seinen Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit die Dresdner Initiative »Mission Lifeline«. Sie ist aus dem »Dresdner Balkan Konvoi« hervorgegangen und möchte ein Schiff erwerben, um damit ebenfalls im Mittelmeer in der Seenotrettung tätig zu werden. 180 000 Euro kostet das Schiff »Fox«. 100 000 Euro konnten bereits als Spenden akquiriert werden. Friedemut Weber hat nun eine große Vision. Unter »Marine der Hoffnung« möchte er künftig alle ehrenamtlichen Initiativen zusammenfassen, damit sie sich gegenseitig in der Seenotrettung unterstützen. Neben den Symptomen möchte er künftig auch die Fluchtursachen bekämpfen helfen.

Dazu gründet er aktuell die Hochschulgruppe »Symbiose«. Diese möchte europaweit Hochschulen und Universitäten dazu bringen, Kontakte zu Universitäten südlich der Maghreb-Staaten aufzunehmen und gemeinsame Projekte zu starten. Auch die TU Dresden ist in diesen Ländern bereits engagiert, zum Beispiel in einem Aufforstungsprojekt in Afrika, wo auch Heilpflanzen angepflanzt werden. Auch Solarzellentests sind denkbare Projekte.

Eine weitere Aufgabe der Hochschulgruppe soll es künftig sein, auf Ehrenamtsnotrufe zu reagieren, das heißt Ideen zu unterstützen, die aufgrund personeller Ausfälle sonst nicht umgesetzt werden könnten. »Die Veränderung begann bereits gestern, es wird Zeit, dass wir ihr heute Sinn und Richtung geben, sonst wird es morgen zu spät sein«, so Friedemut Weber.

„Wer sich in der einen oder anderen Form engagieren möchte, melde sich bei Friedemut Weber unter Friedemut@sea-eye.org.

# Ein Herz für Kinder und studierende Mütter

Der TUD-Absolvent Monif Alhourani spendete 4000 Euro für den Spielplatz »CampusKISTE«

Im Dezember 2015 rief Susann Mayer, Leiterin des TUD-Absolventenreferats, die Mitglieder im Alumninetzwerk dazu auf, sich mit Spenden am Bau des Spielplatzes »CampusKISTE« zu beteiligen. Das Echo war überwältigend. Binnen kurzer Zeit kamen die benötigten 12 000 Euro zusammen. Einer, der sich besonders enagagiert hat, ist der 54-jährige TUD-Absolvent und gebürtige Palästinenser Monif Alhourani. UJ sprach mit ihm.

*UJ: Herr Alhourani, Sie arbeiten in den Vereinigten Arabischen Emiraten und haben viel Geld für ein deutsches Projekt gespendet. Wie kam es dazu?*

***Monif Alhourani:*** Ich habe an der TU Dresden studiert und bin immer noch mit der Universität verbunden. Ich erfuhr von der Absolventenreferentin von dem Vorhaben. Ich glaube, wenn man die Möglichkeit, die Fähigkeiten und Lust hat, höhere Ausbildung zu fördern, muss man es tun. Kinder auf die Welt zu bringen und zu erziehen, ist eine edle Aufgabe. Wenn junge Frauen ihre Kinder in einer Kita betreuen lassen, können sie weiterstudieren und ihre Ziele erreichen. Daher sah ich mich verpflichtet, so eine gute Sache zu unterstützen.

*Wann studierten Sie an der TU Dresden?*

Ich bin Palästinenser und im Gaza-Streifen geboren. 1981 kam ich als 19-Jähriger nach Dresden, weil ich ein Stipendium bekommen hatte. Wohin es genau gehen würde, konnte ich mir nicht aussuchen. Aber ich freute mich sehr, weil Deutschland und speziell die Technische Universität einen sehr guten Ruf als Ausbildungszentrum hatten. Meine Familie war genau so froh wie ich und hat mich unterstützt. Ich studierte Bauwesen, im Fachbereich Hochbau.

*War das Ihr Berufswunsch?*

Eigentlich wollte ich Architekt werden, aber ich war nicht sehr gut in darstellender Geometrie. In Physik und anderen technischen Fächern war ich viel besser. Deshalb empfahl man mir, Bauwesen zu studieren. Später zeigte sich, dass es die richtige Entscheidung war. Es hat sich auch herausgestellt, dass wir Bauingenieurstudenten mehr Freizeit hatten als unsere Kollegen von der Fakultät der Architektur.

*Woran erinnern Sie sich, wenn Sie an Ihre Studienzeit zurückdenken?*

Vor dem eigentlichen Studium lernte ich am Herder-Institut in Leipzig ein Jahr lang Deutsch. Trotzdem war es in den ersten Monaten an der Uni schwierig mit der Sprache. Ich lebte im Studentenheim in der Hochschulstraße und hatte auch einige Landsleute in der Nähe. Gern erinnere ich mich an die Mensa und an den einzigartigen Bau unserer damaligen Sektion. Vor allem hat mir die Stadt Dresden sehr gefallen. Sehr gut waren auch die gemeinschaftliche Arbeit und die Freundschaft mit den deutschen Kommilitonen.

*Und die Professoren?*

Ich erinnere mich an die Professoren Schröder für Stahlbeton, Heinrich für Mathematik und Zumpe für Technische Mechanik. Sie waren nett und haben uns das Wissen sehr gut beigebracht.

*Wie ging es nach dem Studium dann für Sie weiter?*

Mein Abschluss der TU Dresden hat sehr geholfen, gute Stellen bei großen und vernünftigen Unternehmen zu bekommen.

Ich habe in verschiedenen Firmen in Jordanien, Ägypten und den Vereinigten Arabischen Emiraten gearbeitet und bin vom Baustelleningenieur bis zum Direktor aufgestiegen. Seit 2008 bin ich im Bereich der Baukonstruktion selbstständig. Jetzt bin ich Gesellschafter eines Bauunternehmens in den VAE und einer Projektenwicklungsfirma in Deutschland.

*Möchten Sie einige konkrete Bauten benennen?*

Bei seinem TUD-Besuch am 16. Januar wurden Monif Alhourani (r.) und die Absolventenbeauftragte, Susann Mayer, auch vom Rektor der TU Dresden empfangen. Prof. Hans Müller-Steinhagen dankte dem Gast für seine großzügige Spende. Foto: UJ/Eckold

In über 30 Jahren beruflicher Tätigkeit habe ich viel gebaut. Ich war auf Wasserfrontstrukturen wie Kai und Dock und auf Infrastruktur-Projekte spezialisiert. In den letzten Jahren und als Selbstständiger habe ich Projekte für nachhaltige und erneuerbare Energien realisiert. In Deutschland beschäftige ich mich mit Wohnungsbau. Zurzeit entwickle ich zwei Projekte in Leipzig und Berlin. Ich hoffe, dass ich bald einen richtigen Anlass dazu habe, in Dresden tätig zu sein.

*Arbeiten Sie mit Absolventen der TU Dresden zusammen?*

Nein, zurzeit nicht. Aber ich hoffe, solche Beziehungen in der nahen Zukunft zu entwickeln, insbesondere durch meine deutsche Firma. Ich bin in letzter Zeit ungefähr alle zwei Monate in Deutschland.

*Sie haben Ende Januar 2017 die TU Dresden und auch die »CampusKISTE« besucht. Wie wirkte Dresden, die Universität nach so vielen Jahren auf Sie?*

Der Besuch war sehr sentimental für mich, sowohl in der Stadt Dresden als auch im TUD-Gelände. Nach all diesen Jahren hat sich einiges verändert. Es wird viel gebaut in der Stadt Dresden, aber es bleiben immer ihre Schönheit und Eleganz. Und als ich durch den Campus der TU gelaufen bin, spürte ich tief in mir immer noch die Atmosphäre des alten Studenten-Erlebens. Das Gefühl war für mich sehr schön und sehr bedeutsam. Es ist nie zu spät, deine alte Universität zu besuchen, denn die ist nie zu alt!

Besonders habe ich mich über den Besuch der »CampusKISTE« gefreut. Ich finde, dass es sehr wichtig ist, den Glauben lebendig zu halten, dass sich Träume durch Zusammenarbeit verwirklichen lassen können.

Mit Monif Alhourani sprach Dagmar Möbius.

# Technische Universität Dresden

## Zentrale Universitätsverwaltung

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Dezernat Personal**, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, bis zum 31.10.2019 (Befristung gem. TzBfG)

### 2 Sachbearbeiter/innen für Personalangelegenheiten

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9 TV-L)

**Aufgaben:** Personalsachbearbeitung für Beschäftigte des wiss. und nichtwiss. Personals, die unter den Geltungsbereich des TV-L fallen; Vorbereitung und Mitwirkung an der Umsetzung tarif- und arbeitsrechtlicher Maßnahmen wie Stellenausschreibungen, Personalauswahl- und Stellenbesetzungsverfahren, Einstellungen, Verlängerungen, Umsetzungen, Eingruppierungen und Stufenfestsetzungen; umfassende Betreuung und Beratung sowohl der Beschäftigten als auch der Vertreter/innen der Fakultäten, Zentralen Einrichtungen und sonstigen Struktureinheiten, auch im Zusammenwirken mit anderen internen und externen zuständigen Stellen; Bewirtschaftung der Personalmittel (bspw. Mittelfreigabe und -überwachung) im Haushalt- sowie im Drittmittelbereich i.V.m. Anlage und Pflege von Stellen/Planstellen im SAP HCM (Personalmanagement).
**Voraussetzungen:** Befähigung für die erste Einstiegsebene der Laufbahngruppe 2 des nichttechnischen Verwaltungsdienstes, nachzuweisen durch eine erfolgreich abgeschlossene Hochschulbildung (FH/ BA) in einer Fachrichtung der öffentlichen Verwaltung; Berufserfahrungen in der Personalverwaltung des öffentlichen Dienstes mit speziellen Kenntnissen im öffentlichen Tarifrecht, insb. zum Eingruppierungsrecht und in der Anwendung der Durchführungshinweise der TdL und des Freistaates Sachsen; anwendungsbereites und nachweisbares Wissen im SAP ERP HCM (insb. Organisationsmanagement und PA) sowie in MS Office (insb. Excel); hohe Kommunikations- und Teamfähigkeit; systematisches und analytisches Denk- und Handlungsvermögen sowie strukturierte, engagierte und ergebnisorientierte Arbeitsweise; ausgeprägte Service- und Dienstleistungsorientierung; gute anwendungsbereite Englischkenntnisse.
Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.
Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Referenzen etc.) bis zum **07.03.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dezernat Personal, Frau Küßner/Frau Wappler persönlich, 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Dezernat Strategie und Kommunikation, Sachgebiet Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,** ab **sofort,** zunächst bis 31.08.2018 (Befristung gemäß TzBfG), mit 25 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

### Redaktionsassistent/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 6 TV-L)

**Aufgaben:** Organisation des Vertriebs des Universitätsjournals; allgemeine Sekretariats-, Büro- und Verwaltungsaufgaben der Pressestelle; Erstellen des Pressespiegels für die TU Dresden; schriftliche, telefonische und mündliche Kommunikation sowie elektronische Korrespondenz; Protokollführung; Layout Unijournal (inkl. selbständige Text- und Bildbearbeitung der einzelnen Rubriken der Zeitung, Auswahl passender Fotos, Einbindung von Grafiken); Honorar- sowie weitere Abrechnungen und Finanzkontrolle.
**Voraussetzungen:** abgeschlossene Berufsausbildung als Mediengestalter/in oder in einem für die Tätigkeit ähnlich geeigneten Beruf mit gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten; Berufserfahrung in der Öffentlichkeitsarbeit möglichst in der öffentlichen Verwaltung; Kenntnisse des Presserechts und des Urheberrechts; Kenntnisse der Haushaltsordnung, der Beschaffungs- und Inventurvorschriften, allgemeiner Verwaltungsvorschriften (z.B. Ablage- und Postordnung) sowie der Struktur der TU Dresden; Beherrschung der Programme InDesign, QuarkExpress, ADOBE-Photoshop; sichere Kenntnis des CD und des CMS der TUD; englische Sprachkenntnisse; Führerschein Kl. B.
Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.
Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum **28.02.2017** (es gilt der Poststempel der ZSP der TU Dresden) mit den üblichen Unterlagen bevorzugt per E-Mail als einzelnes PDF-Dokument an: **pressestelle@tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.) oder an **TU Dresden, Dezernat 7, SG 7.2, Frau Kim-Astrid Magister - persönlich -, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Zentrale Einrichtungen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Center for Molecular and Cellular Bioengineering (CMCB), Biotechnologisches Zentrum (BIOTEC)**, ab **01.04.2017**, bis zum 31.10.2018 (Befristung gem. TzBfG)

### Techn. Assistent/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9 TV-L)

Die Stelle ist in der Facility Molekulare Analysen/Massenspektrometrie für die Probenvorbereitung und massenspektrometrischen Analyse zu besetzten. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.
Das BIOTEC verbindet modernste Forschungsansätze in der Molekular- und Zellbiologie mit den in Dresden traditionell starken Ingenieurwissenschaften. Zu den Kernaufgaben des BIOTEC gehört dabei der Technologietransfer in den Forschungsschwerpunkten Zellbiologie, Biophysik und Bioinformatik, der u.a. durch eine komplexe Joint Technologyplatform mit unterschiedlichen Facilities realisiert wird. Diese stellt Forschern den Zugang und die Expertise zu Schlüsseltechnologien zur Verfügung und wird unter dem Dach des CMCB gemeinschaftlich mit dem B CUBE und dem CRTD betrieben. Im Rahmen einer Projektförderung des BIOTEC zur Weiterentwicklung dieser Technologieplattform suchen wir eine/n Mitarbeiter/in für das Teilprojekt Massenspektrometrie, welcher in der Facility Molekulare Analysen/Massenspektrometrie eingebunden werden soll.
**Aufgaben:** Der Aufgabenbereich umfasst unter anderem die Laborganisation einschließlich Bestellwesen, Pflege und Überwachung von Laborgeräten sowie Bestands- und Auftragsverwaltung. Ein maßgeblicher Schwerpunkt liegt auf der Durchführung und Auswertung von Experimenten, die biochemische und proteomische Methoden umfassen. Unter anderem sollen folgende Techniken durchgeführt werden: Probenvorbereitung durch Gelelektrophorese und biochemische Methoden, Analyse proteomischer Proben mittels LC-MS/MS und computergestützte Auswertung von LC-MS/MS Experimenten.
**Voraussetzungen:** abgeschlossene staatl. anerkannte Ausbildung als Technische/r Assistent/in in geeigneter Richtung oder in einem ähnlich geeigneten Beruf mit gleichwertigen Fähigkeiten und Fertigkeiten, sowie mindestens dreijähriger einschlägiger Berufserfahrung auf diesen Gebieten; praktische Erfahrungen mit Methoden und Spezialtechniken auf dem Gebiet der Massenspektrometrie; hohe Motivation, Interesse an der Etablierung und Anwendung neuer Techniken sowie Teamfähigkeit. Kenntnisse auf dem Gebiet Zellbiologie oder Molekularbiologie sind von Vorteil. Die Zusammenarbeit mit den Forschergruppen erfordert gute Kommunikationsfähigkeiten in deutscher und englischer Sprache. Bei entsprechender Qualifikation und Motivation ist eine Mitarbeit in interessanten interdisziplinären Forschungsprojekten möglich. Weitere Informationen zur Joint Technologyplatform erhalten Sie unter: http://biotp.tu-dresden.de/ biotechnologyplatform/. Bei fachlichen Fragen wenden Sie sich an den Leiter der Facility Dr. Marc Gentzel unter marc.gentzel@tu-dresden.de.
Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.
Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte bis zum **02.03.2017** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) bevorzugt per E-Mail in einem einzelnen PDF-Dokument an **nora.lingstedt@tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente) oder an: **TU Dresden, BIOTEC, Herrn Prof. Dr. F. Stewart, Tatzberg 47/49, 01307 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Internationales Hochschulinstitut Zittau (IHI), Professur für ökologischen und revitalisierenden Stadtumbau** verbunden mit dem **Interdisziplinären Zentrum für ökologischen und revitalisierenden Stadtumbau (IZS),** zum **01.04.2017**, bis zum 30.06.2021 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion bzw. Habilitation)

### wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in / Postdoc

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Das IZS mit Sitz in Görlitz ist eine gemeinsame Einrichtung des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung e. V. (IÖR) u. der TU Dresden. Der Inhaber der Professur ist gleichzeitig der Forschungsgruppenleiter des IZS am IÖR. Neben der Forschung widmet sich das IZS dem Transfer zum Stadtumbau zwischen Wissenschaft und Praxis.
**Aufgaben:** eigenständige Forschungstätigkeit im Fachgebiet des ökologischen und revitalisierenden Stadtumbaus (Analyse der Herausforderungen von Städten im Stadtumbau; Auswertung und Übertragbarkeit von innovativen Ansätzen im internationalen Kontext); Mitgestaltung der Forschungsschwerpunkte des IZS in enger Zusammenarbeit mit IÖR und IHI; Mitwirkung bei der Beantragung und Durchführung von nationalen und internationalen Forschungsprojekten u. an Transferaufgaben zwischen Wissenschaft und Praxis (Planung, Organisation und Durchführung des jährlich stattfindenden „Denksalons Ökologischer und revitalisierender Stadtumbau“ sowie der regelmäßigen „Europastadt-Gespräche“; Begleitung von Partnerkommunen bei der Entwicklung und Erprobung von praxistauglichen Lösungen); Planung, Organisation und Durchführung von Lehrveranstaltungen in überwiegend englischsprachigen Studiengängen; Aufgaben der akademischen Selbstverwaltung sowie administrative Aufgaben an der Professur.
**Voraussetzungen:** sehr guter wiss. HSA in den Gebieten Stadtentwicklung und Stadtumbau (z. B. Stadtplanung, Städtebau und Architektur, Raumplanung), ggf. Promotion in einem für das Forschungsgebiet relevanten Fach; sehr gute Kenntnisse der deutschen und englischen Sprache; Kommunikationsfähigkeit und Interesse am Arbeiten in interdisziplinären Teams; einschlägige Erfahrungen im wiss. Publizieren und Präsentieren; Erfahrungen in der Beantragung und Bearbeitung von wiss. Projekten sowie Kenntnisse in qualitativen und/oder quantitativen empirischen Methoden. Internationale Forschungserfahrungen sowie Lehrerfahrung sind von Vorteil.
Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Prof. Dr.-Ing. Robert Knippschild unter robert.knippschild@tu-dresden.de, Tel. 03581/792479-0 oder 0351/4679-216.
Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.
Ihre vollständige Bewerbung (Anschreiben, Lebenslauf, Publikationsverzeichnis, Zeugnisse, ggf. Lehrtätigkeit, erste Vorstellungen zu Ihrem Qualifizierungsvorhaben) senden Sie bitte bis zum **09.03.2017** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) an: **TU Dresden, Internationales Hochschulinstitut Zittau, Herrn Prof. Dr.-Ing. Robert Knippschild, Markt 23, 02763 Zittau** bzw. per E-Mail als einzelnes PDF-Dokument an **robert.knippschild@tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Cluster of Excellence ‘Center for Advancing Electronics Dresden’ (cfaed), Emmy Noether Research Group ‘Computational Nanoelectronics’**, starting **as soon as possible,** limited until 31.05.2018. Subject to the continued third-party funding, the extension of the contract may be possible. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG)

### Research Fellow / Postdoc Position

in Theoretical Condensed Matter Physics

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

Terms: Funded by an Emmy Noether Junior Research Group. Balancing family and career is an important issue. The post is basically suitable for candidates seeking part-time employment. The position offers the chance to obtain further academic qualification.

**Position and Requirements**
The group Computational Nanonelectronics is embedded at the Center for Advancing Electronics Dresden and Dresden Center for Computational Materials Science, which integrates the activities of more than 20 chairs of TU Dresden and various research centres in Dresden to one of the leading hubs of computational materials research worldwide. We also enjoy the close proximity of collaboration partners at TU Dresden – a great asset in the project.
The successful candidate will advance the theoretical modelling and computer simulations of electronic transport in organic semiconducting materials at the molecular level.
We aim at attracting the best talent in the respective research fields and expect the following: excellent university (master’s/diploma) and Ph.D. degree in theoretical physics or theoretical chemistry; strong expertise in theoretical condensed matter physics with analytical skills as well as in advanced computer simulations; very good communication and writing skills in English; an integrative and cooperative personality with excellent communication and social skills. Knowledge of ab initio simulations and electronic transport methodologies will be of great advantage.
**What we offer**
You will join a team of enthusiastic scientists who creatively pursue their individual research agenda inspired by the cluster’s innovative approach and support. cfaed does not only offer a highly challenging research environment but also a structured career development program in particular for its young researchers which is unique in academia.
Informal enquiries can be submitted to Dr. Frank Ortmann, Tel +49 (351) 463 43260; Email: frank.ortmann@tu-dresden.de.
Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities.
**Application Procedure**
Your application (in English only) should include: motivation letter, CV, list of publications, copy of PhD certificate and university degree certificate, short summary of PhD thesis as well as two reference letters. Complete applications should be submitted preferably by e-mail as a single PDF document quoting the reference number **Emmy-1701** in the subject header to **recruiting.cfaed@tu-dresden.de** (Please note: We are currently not able to receive electronically signed and encrypted data) or alternatively to **TU Dresden, cfaed, Frau Dr. P. Grünberg, 01062 Dresden, Germany**. The closing date for applications is **28.02.2017** (stamped arrival date of the university central mail service applies). Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

## Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften

Folgende Stellen sind in der **Fachrichtung Physik** zu besetzen:

zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt

### wiss. Mitarbeiter/in für das Physikalische Praktikum

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Fachrichtung Physik der TU Dresden ist für die Physikausbildung in 10 natur- und ingenieurwiss. Studiengängen mit Physik im Haupt- oder Nebenfach verantwortlich. Jedes Jahr durchlaufen mehr als 1500 Studierende das Physikalische Praktikum als einen zentralen Bestandteil dieser Ausbildung. In den Vorlesungen der Experimentalphysik bilden Demonstrationsversuche eine wichtige Komponente. Zur Verstärkung des Teams suchen wir eine/n engagierte/n wiss. Mitarbeiter/in.
**Aufgaben:** Konzeption/Aufbau neuer Versuche und Pflege/Modernisierung der bestehenden (inkl. ingenieur- und rechentechnischer Arbeiten); Lehrtätigkeit, vorwiegend im Praktikum; Mitarbeit in der wiss. und organisatorischen Koordinierung der Physikpraktika der einzelnen Studiengänge; wiss. Betreuung und Weiterentwicklung der Vorlesungsversuche; stellvertretende Leitung des Physikalischen Praktikums.
**Voraussetzungen:** wiss. HSA in Physik oder verwandtem Gebiet, möglichst mit Promotion in Physik u. einschlägiger Berufserfahrung; Lehrerfahrung in Physik; Erfahrung in Konzeption, Realisierung und Durchführung physikalischer Experimente; Erfahrung in Elektronik, Messwerterfassung, Programmierung und Administration von Rechnernetzen; organisatorische Fähigkeiten, Teamfähigkeit, Selbständigkeit und Verantwortungsbewusstsein; sichere Kenntnisse der deutschen und englischen Sprache.
Für Rückfragen steht Ihnen Dr. Rainer Schwierz unter 0351 463-34579 bzw. rainer.schwierz@tu-dresden.de zur Verfügung.
Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.
Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **31.03.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt in elektronischer Form (pdf) an: **physikpraktikum@mailbox.tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.) bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Sprecher der Fachrichtung Physik, Herrn Prof. Dr. Roland Ketzmerick, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Professur für Didaktik der Physik,** ab **sofort**, bis zum 31.12.2020 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, im Rahmen des Bildungspaketes 2020 des Freistaates Sachsen zur Absicherung der Lehre

### wiss. Mitarbeiter/in

im Fach Physik und Physikdidaktik

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

**Aufgaben:** Vorbereitung und Durchführung von physikdidaktischen Lehrveranstaltungen im Studiengang Lehramt für Mittelschulen und Lehramt für Gymnasien mit dem Schwerpunkt „Physikalische Schulexperimente“. Der/Die Mitarbeiter/in soll die Forschung der Professur für Didaktik der Physik unterstützen und sich an der akademischen Selbstverwaltung beteiligen.
**Voraussetzungen:** wiss. HSA im Fach Physik, möglichst mit Lehramtsbezug; physikdidaktische Kenntnisse und Erfahrungen in der universitären Lehre.
Die Universität ist bestrebt, den Anteil von Menschen mit Behinderungen zu erhöhen und fordert deshalb entsprechend Qualifizierte nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Sofern kenntlich gemacht, werden geeignete Bewerber/innen mit Behinderungen besonders gefördert.
Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **01.03.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) vorzugsweise elektronisch als PDF-Dokument an: **didaktik@physik.tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente) bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Fachrichtung Physik, Professur für Didaktik der Physik, Frau Prof. Gesche Pospiech, 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Institut für Theoretische Physik,** in der neu einzurichtenden **Emmy Noether Nachwuchsgruppe „Quantum design: understanding, creating, and controlling novel states of matter“**, vorbehaltlich der Mittelbewilligung, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, für 36 Monate (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50% bis 75% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

### wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).
**Aufgaben:** Der/Die Mitarbeiter/in soll die Erzeugung von designten Quantenzuständen in Festkörpersystemen untersuchen und deren physikalische Eigenschaften erforschen. Dabei sollen sowohl analytische als auch numerische Zugänge verwendet werden. Erwartet wird die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern innerhalb und außerhalb Dresdens sowie die Beteiligung an der Betreuung von projektbezogenen studentischen Abschlussarbeiten (Bachelor, Master).
**Voraussetzungen:** sehr guter wiss. HSA der Fachrichtung Physik; vertiefte Kenntnisse der Festkörperphysik und der Vielteilchentheorie; Interesse an Grundlagenforschung; Teamfähigkeit und Organisationstalent, sichere Beherrschung der englischen Sprache.
Geboten werden eine intensive Betreuung in einem attraktiven wiss. Umfeld und eine hervorragende Ausstattung.
Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.
Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zusammenfassung der bisherigen wiss. Tätigkeit, Zeugnisse, Urkunden, Namen zweier Referenzen) bis zum **23.02.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt als ein PDF-Dokument per Email an: **tobias.meng@tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente) bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Fachrichtung Physik, Institut für Theoretische Physik, Herrn Dr. Tobias Meng, 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften

Am **Zentrum für Integrationsstudien (ZfI)** ist ab **sofort** eine Stelle als

### wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 31.08.2019 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion/Habilitation), zu besetzen. Das Zentrum für Integrationsstudien hat das Ziel, die Erforschung sprachlicher und gesellschaftlicher Aspekte des breit verstandenen Themenbereichs Integration durch die Bündelung der insb. auf dem Gebiet Geistes- und Sozialwissenschaften vorhandenen fachlichen Kompetenzen gezielt auszubauen.
**Aufgaben:** Durchführung eines Forschungsprojektes in einem rechtswiss. Themenfeld; Beteiligung in der Lehre, d. h. die Übernahme von Lehrveranstaltungen im Asyl- und Aufenthaltsrecht; Organisation von Vortragsreihen; Erarbeitung und Pflege von Kooperationsvereinbarungen; Koordination von Praktika, Koordination einer Refugee Law Clinic.
**Voraussetzungen:** Erste und Zweite Juristische Staatsprüfung jeweils mindestens mit der Note befriedigend oder ein gleichwertiger Abschluss in einem rechtswiss. Bereich (Master); gute Kenntnisse im Öffentlichen Recht, insb. im Europa- und Völkerrecht (erwünscht im Asyl- und Aufenthaltsrecht); sehr gute Englischkenntnisse.
Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.
Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **28.02.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt als ein PDF-Dokument an **christina_ada.anders@tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente) oder postalisch an: **TU Dresden, Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften, Frau Dr. Christina A. Anders, 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Fakultät Erziehungswissenschaften

Am **Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken** ist an der **Professur für Metall- und Maschinentechnik/Berufliche Didaktik** zum **01.04 2017** eine Stelle als

### wiss. Mitarbeiter/in/ Doktorand/in/ Postdoc

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, zunächst bis zum 31.03.2020 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion/Habilitation) zu besetzen. Eine gleichzeitige Teilzeitbeschäftigung z. B. als Lehrer/in einer Berufsbildenden Schule erscheint möglich.
**Aufgaben:** Lehre und Forschung auf dem Gebiet der Berufswissenschaft und der Beruflichen Didaktik für die Berufliche Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik bzw. auf dem Gebiet der Mechatronik, Kfz- oder Haustechnik; Lehre im Studiengang Höheres Lehramt an berufsbildenden Schulen (u.a. Seminare, Laborpraktika, praktisch-pädagogische Übungen, Exkursionen); Betreuung der entsprechenden Labore; Einwerbung von Drittmitteln.
**Voraussetzungen:** wiss. HSA (Erstes Staatsexamen bzw. Diplom für das Lehramt an berufsbildenden Schulen) in der Beruflichen Fachrichtung oder in einer der Beruflichen Fachrichtung korrespondierenden Ingenieurwissenschaft. Darüber hinaus sind das zweite Staatsexamen sowie berufliche Erfahrungen in Bezug auf die Facharbeit im Berufsfeld bzw. noch weitergehend in der Lehrerausbildung an berufsbildendenden Schulen bzw. im Vorbereitungsdienst erwünscht.
Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.
Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **28.02.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Erziehungswissenschaften, Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken, Professur für Metall- und Maschinentechnik/Berufliche Didaktik, Herrn Prof. Dr. phil. habil. Martin D. Hartmann, 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Professur für Wirtschaftsinformatik,** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, bis 31.12.2020 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

### wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle kann grundsätzlich auch in zwei Teile zu je 50% aufgesplittet werden. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.
**Aufgaben:** Mitwirkung in der Lehre sowie an den Forschungsaktivitäten der Professur; theoretische und empirische Forschung; Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung; Teilnahme an internationalen Tagungen sowie Abhalten von Vorträgen in deutscher und englischer Sprache; Mitwirkung an drittmittelfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten.
**Voraussetzungen:** guter wiss. HSA (Diplom, M.Sc.) der Fachrichtung Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften m. Schwerpunkt Wirtschafts-informatik; Interesse an Forschung und wiss. Arbeiten; sehr gute analytische Fähigkeiten; sehr gute Englischkenntnisse; Fähigkeit zu eigenständiger Arbeit als auch zur Teamarbeit; überdurchschnittl. analytische und konzeptionelle Fähigkeiten und Kenntnisse auf dem Gebiet Intelligence oder Business Analytics.
Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.
Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **28.02.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Professur für Wirtschaftsinformatik, Herrn Prof. Dr. Hilbert, 01062 Dresden** oder als ein PDF-Dokument in elektronisch signierter und verschlüsselter Form an: **andreas.hilbert@tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Professur für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Systementwicklung**
Nachgenannte 3 Stellen sind zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt befristet (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen mit E 13 TV-L und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion) zu besetzen. Die Stellen können durch Drittmittel auf eine ganze Stelle aufgestockt werden.

1. zunächst für 3 Jahre, mit 25 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit
2. zunächst für 3 Jahre mit der Option auf Verlängerung, mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit
3. zunächst für 3 Jahre mit der Option auf Verlängerung, mit 25 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

### wiss. Mitarbeiter/in/ Doktorand/in

im Fach Systementwicklung

**Aufgaben:** Mitwirkung in der Lehre sowie an den Forschungsaktivitäten der Professur; theoretische und empirische Forschung; Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung; Teilnahme an internationalen Tagungen sowie Abhalten von Vorträgen in deutscher und englischer Sprache; Mitwirkung an drittmittelfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten.
**Voraussetzungen:** guter wiss. HSA (Diplom, M.Sc.) in Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Wirtschaftswissenschaften m. Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik; Interesse an Lehrtätigkeit; gute analytische Fähigkeiten; sehr gute Englischkenntnisse; Fähigkeit zu eigenständiger Arbeit als auch zu Teamarbeit; überdurchschnittliche analytische und konzeptionelle Fähigkeiten und Kenntnisse in einem oder mehreren der

folgenden Gebiete: Analyse- und Entwurfsmethoden der Systementwicklung, Geschäftsprozessmodellierung, Prozessmanagement, Krankenhausmanagement, Controlling, Programmiersprachen, CASE-Tools.

vorbehaltlich der Mittelbewilligung, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, zunächst befristet bis 30.06.2018 mit der Option einer Verlängerung (Befristung gem. § 14 (1) TzBfG)

### Fachinformatiker/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 7 TV-L)

**Aufgaben**: Mitwirkung in drittmittelfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten der Professur zur Umsetzung innovativer Versorgungslösungen auf Basis moderner eHealth-Technologien; Mitwirkung bei der Konzeption sowie Implementierung und Konfiguration medizinischer Anwendungen u. medizinischer Datenbanken.
**Voraussetzungen**: erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als Fachinformatiker/innen für Anwendungsentwicklung möglichst mit mind. 2-jähriger einschlägiger Berufserfahrung; Fähigkeiten und Kenntnisse auf folgenden Gebieten: Softwaretechnologien: Java / J2EE / EJB, Webtechnologien, insb. SOAP, REST sowie GUI-Frameworks, Persistenz-Frameworks (Hibernate, EclipseLink, JPA 2), gängige IDE (Eclipse, Ant, Maven, JUnit), sicherer Umgang mit Programmier-Frameworks und Bibliotheken, grundlegende Fachkenntnisse im Gebiet der Softwarespezifikation u. im Umgang mit Modellierungssprachen (insb. UML); Grundkenntnisse im Gebiet Datenschutz und Softwareprojektvorgehen; Teamfähigkeit, Artikulationsfähigkeit sowie eigenständige, lösungsorientierte Arbeitsweise, sehr gute Deutsch- und gute Englischkenntnisse. Von Vorteil sind folgende Kenntnisse: Erfahrungen bei der Durchführung komplexer IT-Projekte und Umgang mit Standardwerkzeugen der arbeitsteiligen Softwareentwicklung; Erfahrungen im Gesundheitswesen; Anwendungssysteme im Gesundheitswesen mit Schwerpunkt elektronische Dokumentationssysteme und Patientenakten.
Es erwarten Sie spannende Projekte der Informationssystemgestaltung in integrierten Versorgungsszenarien. Als Teil der Arbeitsgruppe HeLiCT haben Sie die Möglichkeit sich mit aktuellen Entwicklungen im IT-Gesundheitsmarkt auseinanderzusetzen.

vorbehaltlich der Mittelbewilligung, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, bis 30.06.2018 mit der Option einer Verlängerung (Befristung gem. TzBfG)

### Softwareingenieur/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

**Aufgaben**: Mitwirkung in drittmittelfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten der Professur zur Umsetzung innovativer Versorgungslösungen auf Basis moderner eHealth-Technologien; Konzeption, Implementierung und Konfiguration medizinischer Anwendungen; Durchführung von Fachanwender-Workshops und Interviews zur Anforderungserhebung; Implementierung medizinischer Domänenmodelle und Konzeption von Datenmodellen für medizinische Inhaltsdaten.
**Voraussetzungen**: guter HSA (Diplom (FH), B.Sc.) in Informatik, Medizininformatik, Wirtschaftsinformatik, Gesundheitswissenschaften mit Schwerpunkt Informatik; vertiefte Fachkenntnisse auf folgenden Gebieten des Softwareingenieurwesens: Analyse- und Entwurfsmethoden der System- oder Softwareentwicklung, Design und Modellierung von Software, insb. UML, Software-Architekturen und -Entwurfsmuster, insb. SOA, Frameworks und Bibliotheken, insb. Persistenz-Frameworks (Hibernate, EclipseLink, JPA 2), Webtechnologien, insb. SOAP, REST sowie GUI-Frameworks, Java / J2EE / EJB, gängige IDEs (Eclipse, Ant, Maven, JUnit), Programmierung, Softwarequalität, Datenschutz und Sicherheit; Verständnis für die Belange der Zielgruppen (Arzt, Patient, Case Manager); kommunikatives Auftreten; Teamfähigkeit sowie eigenständige, lösungsorientierte Arbeitsweise, sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse. Von Vorteil sind folgende Kenntnisse: Erfahrungen bei der Durchführung komplexer IT-Projekte und Umgang mit Standardwerkzeugen der arbeitsteiligen Softwareentwicklung, Erfahrungen im Gesundheitswesen, Anwendungssysteme im Gesundheitswesen mit Schwerpunkt elektronische Dokumentationssysteme und Patientenakten, Basiskenntnisse der Medizininformatik.
Es erwarten Sie spannende Projekte der Informationssystemgestaltung in integrierten Versorgungsszenarien. Als Teil der Arbeitsgruppe HeLiCT haben Sie die Möglichkeit sich mit aktuellen Entwicklungen im IT-Gesundheitsmarkt auseinanderzusetzen.

vorbehaltlich der Mittelbewilligung, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, zunächst bis 30.06.2018 mit der Option einer Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

### wiss. Mitarbeiter/in
### im Fach Systementwicklung

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzung E 13 TV-L)

Die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion) ist gegeben.
**Aufgaben**: Mitwirkung in drittmittelfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten der Professur zur Umsetzung innovativer Versorgungslösungen auf Basis moderner eHealth- Technologien; Konzeption, Implementierung und Konfiguration medizinischer Anwendungen; Durchführung von Workshops mit Fachanwendern/-innen zur Anforderungserhebung; Konzeption medizinischer Domänenmodelle und Modellierung medizinischer Inhaltsdaten; Mitarbeit an wiss. Publikationen; Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen sowie Abhalten von Vorträgen in deutscher und englischer Sprache.
**Voraussetzungen**: guter wiss. HSA (Diplom, M.Sc.) in Medizininformatik, Wirtschaftsinformatik, Informatik, Gesundheitswissenschaften mit Schwerpunkt Informatik; überdurchschnittliche analytische und konzeptionelle Fähigkeiten und Kenntnisse auf folgenden Gebieten: Softwareentwicklung, Datenmodellierung im Gesundheitswesen, Anwendungssysteme im Gesundheitswesen mit Schwerpunkt elektronische Dokumentationssysteme und Patientenakten, Detailkenntnisse medizinischer Kommunikations- und Datenstandards, insb. der Clinical Document Architecture und HL7 sowie IHE; Kenntnisse und Fähigkeit zur Anwendung medizinischer Terminologien und Codesysteme, mindestens einer gängigen Programmiersprache und diese in komplexen Softwareprojekten anzuwenden, Grundlagenkenntnisse im Gebiet des Datenschutzes, Datenbanksysteme, Web-Architekturen; professioneller Umgang mit verschiedenen Berufsgruppen des Gesundheitswesens; Verständnis für die Belange von Nutzern/-innen und Patienten/-innen; kommunikatives Auftreten; Teamfähigkeit sowie eigenständige, lösungsorientierte Arbeitsweise; sehr gute Englischkenntnisse. Von Vorteil sind folgende Kenntnisse: Erfahrungen bei der Durchführung komplexer IT-Projekte, im Umgang mit Standardwerkzeugen der arbeitsteiligen Softwareentwicklung und bei Service- orientierten Architekturen und Enterprise Integration, Kenntnisse bei UML und BPMN, zu medizinischen Leitlinien und klinischen Pfaden sowie im Gebiet verteilter Systeme.
Es erwarten Sie spannende Projekte der Informationssystemgestaltung in integrierten Versorgungsszenarien. Als Teil der Arbeitsgruppe HeLiCT haben Sie die Möglichkeit sich sowohl auf wiss. als auch praktischer Ebene mit aktuellen Entwicklungen im IT- Gesundheitsmarkt auseinanderzusetzen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.
Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Sollten Sie bereits Publikationen vorweisen können, so bitten wir Sie diese auf einer separaten Publikationsliste darzustellen.) bis zum **03.03.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) vorzugsweise per E-Mail als PDF-Dokument in elektronisch signierter und verschlüsselter Form an: **werner.esswein@tu-dresden.de** bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Professur für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Systementwicklung, Herrn Prof. Dr. Esswein, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

Folgende Stellen sind am **Institut für Nachrichtentechnik, Vodafone Stiftungsprofessur für Mobile Nachrichtensysteme** zu besetzen:

vorbehaltlich der Mittelbewilligung, ab **01.04.2017**, zunächst bis 31.01.2020 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

### wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Stelle ist für den Forschungsbereich echtzeitfähige drahtlose Kommunikationssysteme der nächsten Generation im Rahmen des Forschungsprojektes Kommunikationstechnologien für Intelligente Verkehrssysteme (IVS-KOM) zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion/Habilitation). Forschungsschwerpunkt ist der Entwurf eines 5G-basierten Systems für fahrzeugbasierte Kommunikation zur Unterstützung hochautomatisierten Fahrens. Die Forschung umfasst die Entwicklung und Optimierung von Algorithmen und Protokollen für hochverfügbare Kommunikationssysteme für Mobilitätsanwendungen sowie Spezifikation, Implementierungen und experimentelle Bewertung zur Validierung des Systems in einer prototypischen Entwicklungsumgebung.
**Aufgaben**: systematische Untersuchung von Ansätzen, um die Verfügbarkeit von Funksystemen durch Mehrfachnutzung von Zeit- und Frequenzressourcen zu erhöhen; Entwurf von Algorithmen für Ressourcenmanagement und Bewertung deren Leistungsfähigkeit in Mobilitätsszenarien; Integration und Erweiterung von existierenden, standardisierten Kommunikationsprotokollen für Fahrzeugkommunikation; Bewertung durch Simulation und prototypische Implementierung bzw. Erweiterung ausgewählter Komponenten. Die Forschungsergebnisse sollen auf internationalen Konferenzen und in anerkannten Journalen veröffentlicht werden.
**Voraussetzungen:** überdurchschnittlicher wiss. HSA oder wiss. HSA mit Promotion auf dem Gebiet der Elektrotechnik, Informationssystemtechnik, Informatik, oder Mathematik; Begeisterung für Wissenschaft sowie solide Kenntnisse von Kommunikationsprotokollen; fundierte Kenntnisse im Entwurf von Kommunikationssystemen und Protokollen (C, C++), sowie deren Bewertung (Matlab und/oder ns-3); sehr gute kommunikative und organisatorische Fähigkeiten für die Teamarbeit; sichere Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift. Erfahrungen in der Implementierung von eingebetteten Systemen sind von Vorteil.
Der/Die Wissenschaftler/in erhält die Möglichkeit, in einem internationalen Team die Zukunft der Fahrzeugkommunikation mit zu gestalten, wertvolle Projekterfahrung zu sammeln und Kontakte in der Forschungs- sowie Industrielandschaft aufzubauen. Weiterführende Informationen zur Vodafone Stiftungsprofessur sind unter https://mns.ifn.tu-dresden.de zu finden.
Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.
Ihre Bewerbungsunterlagen einschließlich Motivationsschreiben, Lebenslauf und Kopien von Zeugnissen/Urkunden senden Sie bitte bis zum **02.03.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Nachrichtentechnik, Vodafone Stiftungsprofessur für Mobile Nachrichten-systeme, Herrn Prof. Dr.-Ing. G. Fettweis, 01062 Dresden**, oder in einer PDF- Datei per E-Mail mit dem Vermerk: „IVS-KOM_Bewerbung, Ihr_Name“ an: **jobs@ifn.et.tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

ab **sofort**, bis 30.06.2018 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), im Rahmen des **EU-Projekts „5G-XHaul“ (Dynamically Reconfigurable Optical-Wireless Backhaul/Fronthaul with Cognitive Control Plane for Small Cells and Cloud-RANs)**

### wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion/Habilitation). Schwerpunkt ist die Forschung an „massive MIMO“ Mehrantennentechniken im Kontext zukünftiger, Cloud-basierter Mobilfunknetze. Im Speziellen soll hierbei untersucht werden, wie massive MIMO Verfahren, die hunderte von Antennenelementen verwenden, in eine Cloud-Architektur integriert werden können, bei der die Signale aller Antennenelemente über eine sogenannte Fronthaul-Verbindung transportiert werden müssen. Die gewonnenen Erkenntnisse und Ergebnisse sind mit den Projektpartnern aus Industrie und Wissenschaft abzustimmen.
**Aufgaben**: Analyse, Spezifizierung und Entwicklung von massive MIMO Signalverarbeitungsalgorithmen in zukünftigen Mobilfunksystemen inklusive der dazugehörigen Fronthaul-Verbindungen. Dies beinhaltet algebraische bzw. analytische Herleitung von Algorithmen zur intelligenten und flexiblen Nutzung von massive MIMO bei begrenzter Fronthaul-Kapazität, Optimierung der Algorithmen unter Berücksichtigung der zugrundeliegenden Funksysteme, Entwicklung von Software-Programmen zur Modellierung und Simulation neu entwickelter Algorithmen, Architekturen und Methoden, Implementierung und Test der Algorithmen für echtzeitfähige Nutzung, Implementierung von dazugehörigen, standardisierten Schnittstellen und Protokollen. Die Forschungsergebnisse sollen auf internationalen Konferenzen und in anerkannten Journalen veröffentlicht werden.
**Voraussetzungen:** überdurchschnittlicher wiss. HSA oder wiss. HSA mit Promotion auf dem Gebiet der Elektrotechnik, Informationssystemtechnik, Informatik oder Mathematik; Begeisterung für Wissenschaft sowie solide mathematische Kenntnisse, um komplexe Zusammenhänge auf dem Gebiet der drahtlosen Kommunikationstechnik analysieren und lösen zu können; fundierte Erfahrungen in der Programmierung von digitalen Signalverarbeitungssystemen (MATLAB, LabView, C++); unabhängige ziel- und lösungsorientierte Arbeitsweise, inter- und multidisziplinäres Denken, integratives und kooperatives Verhalten mit ausgezeichneten kommunikativen und sozialen Fähigkeiten; sichere Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift. Grundkenntnisse der deutschen Sprache sind von Vorteil. Vorkenntnisse auf dem Gebiet Mobilfunksysteme sind erwünscht.
Der/Die Wissenschaftler/in erhält die Möglichkeit, in einem internationalen Team die Zukunft drahtloser Kommunikation mit zu gestalten, wertvolle Projekterfahrung zu sammeln und Kontakte in der Forschungs- sowie Industrielandschaft aufzubauen und zu vertiefen. Weiterführende Informationen zur Vodafone Stiftungsprofessur für Mobile Nachrichtensysteme sind unter https://mns.ifn.et.tu-dresden.de zu finden.
Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.
Ihre Bewerbungsunterlagen einschließlich Lebenslauf und Kopien von Zeugnissen/Urkunden senden Sie bitte bis zum **23.02.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Nachrichtentechnik, Vodafone Stiftungsprofessur für Mobile Nachrichtensysteme, Herrn Prof. Dr.-Ing. G. Fettweis, 01062 Dresden** oder in einer PDF- Datei per E-Mail mit dem Vermerk: „5G-XHaul Applikation, Ihr_Name“ an **jobs@ifn.et.tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Fakultät Bauingenieurwesen

Am **Institut für Baukonstruktion** ist ab **01.05.2017** eine Stelle als

### Physikalisch (Chemisch)-Techn. Assistent/in
### oder
### Physik- (Chemie-)Laborant/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen bis E 6 TV-L)

vorerst bis 31.10.2017 mit der Möglichkeit der Verlängerung (Befristung gem. § 14 (2) TzBfG) zu besetzen.
**Aufgaben:** Aufbau, Optimierung und Durchführung von Versuchen an klein- und großteiligen Prüfkörpern in unserem Friedrich-Siemens-Laboratorium; Optimierung und Durchführung von Alterungsprüfungen und Belastungstests an Bauteilen; Kontrolle der Kleb- und Dichtstoffe sowie der Fertigungsqualität der hergestellten Prüfkörper; Auswertung der Versuchsergebnisse; Installation, Wartung und Instandhaltung von Mess- und Versuchseinrichtungen; Anleitung und Betreuung von studentischen Mitarbeitern/-innen.
**Voraussetzungen:** abgeschlossene Ausbildung als Physikalisch (Chemisch) - Technische/r Assistent/in mit staatlicher Anerkennung, als Physik- (Chemie-) Laborant/in mit langjährigen praktischen Erfahrungen; Erfahrungen im Umgang mit Universalprüfmaschinen, Rasterelektronenmikroskop und Spektrometer; Kontakt- und Einsatzfreude sowie Bereitschaft zur Teamarbeit. Praxiserfahrungen im Prüfwesen (auch Bauteilprüfungen) sind erwünscht.
Auskünfte unter Tel.: 0351 463-34845, www.bauko.bau.tu-dresden.de
Als Bewerber/innen nach § 14 (2) TzBfG kommen nur Arbeitnehmer/innen in Betracht, mit denen bisher kein Arbeitsverhältnis mit dem Freistaat Sachsen bestand. Eine entsprechende Erklärung ist dem Bewerbungsschreiben beizufügen.
Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.
Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **28.02.2017** (es gilt der Poststempel des ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Bauingenieurwesen, Institut für Baukonstruktion, Herrn Prof. Dr.-Ing. Bernhard Weller, 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Fakultät Architektur

An der **Professur für Tragwerksplanung** (Prof. Dr.-Ing. Wolfram Jäger) ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

### wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis zum 30.11.2017 mit der Option der Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.
**Aufgaben:** Bearbeitung anspruchsvoller Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Grundlagenforschung und der anwendungsorientierten Forschung. Zu den Forschungsaufgaben zählen theoretische, experimentelle und technologische Untersuchungen auf vornehmlich baustofflichem Gebiet zur Sanierung von historischem Mauerwerk. Ziel ist die Entwicklung eines zementfreien Injektionsgutes, das auch zur Sanierung von gipshaltigem Mauerwerk eingesetzt werden kann. Die Realisierung des Vorhabens erfolgt in enger Zusammenarbeit mit zwei in der Welt führenden Baustoffkonzernen und beinhaltet auch Arbeitsaufenthalte in Belgien und Italien.
**Voraussetzungen:** wiss. HSA auf dem Fachgebiet Baustoffingenieurwissenschaft, Baustoffchemie oder Chemie mit Vertiefung auf baustofflichem Gebiet. Fundierte Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Baustoffe, insb. des Mauerwerksbaus und der Bindemittel und Mörtel sowie im Umgang mit zeitgemäßen Analyse- und Berechnungsmethoden; sichere Englischkenntnisse in Wort und Schrift; Formulierungsgeschick und Interesse an interdisziplinärer Arbeitsweise; Begeisterungsfähigkeit, Teamfähigkeit und Bereitschaft für die Erarbeitung neuer Forschungsfelder.
Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.
Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **15.03.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Architektur, Professur für Tragwerksplanung, Herrn Prof. Jäger persönlich, 01062 Dresden** bzw. an **lehrstuhl.tragwerksplanung@mailbox.tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List«

Am **Institut für Wirtschaft und Verkehr** wird an der **Professur für Ökonometrie und Statistik, insb. im Verkehrswesen** ab **sofort** für die Tätigkeit einer

### stud. Hilfskraft (8 h/Woche)

für zunächst 6 Monate für ein Fußgängerprojekt gesucht. Die Beschäftigungsdauer richtet sich nach dem WissZeitVG.
**Aufgaben:** wiss. Hilfstätigkeiten, insb. das Filmen von Fußgängerströmen sowie Datanananlyse der Filme mit Hilfe einer vorhandenen Software.
**Voraussetzungen:** immatrikulierte/r Student/in an einer Hochschule; technisches Geschick; gute Kommunikationsfähigkeit; Geschick in der Nutzung von Software; Interesse an empirischer wiss. Arbeit; gewissenhaftes sowie zuverlässiges Arbeiten.
Auskünfte unter Tel. 0351 463 36735 oder 0176 26521246.
Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.
Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum **28.02.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt per E-Mail an **treiber@vwi.tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente) bzw. an **TU Dresden, Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“, Institut für Wirtschaft und Verkehr, Professur für Ökonometrie und Statistik, insb. im Verkehrswesen, Herrn Dr. Martin Treiber, 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Fakultät Umweltwissenschaften

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Dekanat**, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt

### Sachbearbeiter/in für Haushaltsangelegenheiten

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9 TV-L)

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.
**Aufgaben:** Planung und Bewirtschaften der finanziellen Ressourcen der Fakultät u.a. im ERP/SAP-CO, PS; Überwachen der Mittelabflüsse und Kontrolle der zweckentsprechenden Verwendungen einschließlich Berichterstattung (Monat, Quartal, Halbjahr, Jahr); Erarbeiten eines Mittelverteilungsmodells im Zusammenwirken mit dem Bereichscontrolling unter Berücksichtigung der Zielvereinbarung zur Einführung des Globalhaushalts und Durchführung der Mittelverteilung; Unterstützung des wiss. Personals bei der Kosten-/Mittelplanung für Drittmittelprojekte, sowohl in der Phase der Beantragung als auch in der zweckgebundenen Verwendung und Abrechnung.
**Voraussetzungen:** HSA in einer betriebswirtschaftlichen Fachrichtung oder vergleichbare Ausbildung mit entsprechender Berufserfahrung, insb. im internen Rechnungswesen, möglichst mit mehrjährigen beruflich einschlägigen Erfahrungen im Hochschulbereich; Kenntnisse und Erfahrung im kaufmännischen Rechnungswesen sowie im öffentlichen Haushalts- und Zuwendungsrecht; gute SAP/ERP- und PC-Kenntnisse (MS-Office); Englischkenntnisse; hohes Maß an Flexibilität; sehr gute Fähigkeiten zum analytischen Denken und eine strukturierte Arbeitsweise; Kommunikationsfähigkeit und Belastbarkeit. Arbeitsorte sind Dresden und Tharandt.
Die Universität ist bestrebt, den Anteil von Menschen mit Behinderungen zu erhöhen und fordert deshalb entsprechend Qualifizierte nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Sofern kenntlich gemacht, werden geeignete Bewerber/innen mit Behinderungen besonders gefördert.
Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen aussagekräftigen Unterlagen bis zum **28.02.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Umweltwissenschaften, Dekan, Herrn Prof. Karl-Heinz Feger - persönlich - 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen

**Fachrichtung Geowissenschaften, Professur für Geoinformatik,** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, zunächst für 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

### wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Stelle ist mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion) zu besetzen.
**Aufgaben:** wiss. Forschungstätigkeit in einem der Forschungsgebiete der Professur für Geoinformatik (Verteilte Geoprozessierung, Geodatenfusion, Scientific GDI, interoperable Geosimulation, GI Usability, Smart Environmental Monitoring, Web-based Spatial Decision Support Systems...). Die Arbeitsergebnisse sollen als Veröffentlichungen in internationalen wiss. Zeitschriften publiziert, in Workshops und auf Konferenzen vorgestellt und als OpenSource anderen Forschern zur Verfügung gestellt werden. Weitere Aufgaben sind die Unterstützung bei der Einwerbung von Drittmitteln für weitere Forschungsarbeiten, bei der Durchführung von Geoinformatik-Lehrveranstaltungen in deutscher und englischer Sprache und bei der Betreuung von Abschlussarbeiten, Gewinnung und Anleitung von studentischen und wiss. Hilfskräften zur Unterstützung der Forschungsarbeiten.
**Voraussetzungen:** wiss. HSA (Master, Diplom) in Geoinformatik, Informatik oder verwandten Gebieten mit einem Geoinformatik-Schwerpunkt; sehr gute Kenntnisse zu GDI, GIS und Programmierung von GI-Anwendungen; sehr gute Deutsch-und Englischkenntnisse; hohe Leistungsbereitschaft; selbstständige, strukturierte wiss. Arbeitsweise sowie Teamfähigkeit und analytisches Denken.
Wir bieten Ihnen die Chance zur Arbeit an aktuellen und spannenden Geoinformatik-Forschungsfragen und Geoinformatikanwendungen in den Umweltwissenschaften, lassen Freiheiten für Ihre Ideen und helfen bei Ihrem Start einer wiss. Karriere in einem innovativen, interdisziplinären, national und international gut vernetzten Team. Die TU Dresden unterstützt sie dabei in vielfältiger Weise etwa im Rahmen der Graduiertenakademie. Unterschiedliche Forschungsprojekte an der Professur für Geoinformatik erlauben bei Interesse, Erfüllung der Voraussetzungen und vorbehaltlich der Mittelbewilligung auch eine Aufstockung Ihrer Stelle. Für weitere Informationen und bei Fragen wenden Sie sich an Herrn Prof. Dr. Lars Bernard (lars.bernard@tu-dresden.de).
Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.
Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen und einer kurzen Darstellung Ihrer Forschungsinteressen (1-2 Seiten) bis zum **31.03.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt per E-Mail an **lars.bernard@tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.) bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Umweltwissenschaften, Fachrichtung Geowissenschaften, Professur für Geoinformatik, Herrn Prof. Dr. Lars Bernard, 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Die Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden ist auf die Strahlentherapie von Krebspatienten mit kurativer oder palliativer Zielstellung spezialisiert. An der Universitäts Protonen Therapie Dresden erfolgt seit Ende 2014 die Patientenbehandlung mit Protonenstrahlen. In der Klinik sind außerdem drei Linearbeschleuniger, ein Brachytherapiegerät mit in-room CT sowie ein Röntgentherapiegerät vorhanden. Auf der Station mit 31 Betten liegt der Fokus auf kombinierten radioonkologischen Therapien sowie der palliativmedizinischen Versorgung.

Verstärken Sie uns zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit als erfahrener und motivierter

### Oberarzt Radioonkologie / Strahlentherapie (w/m)

**Darum geht es:**
- Konkret sind Sie für die passgenaue Definition, Überwachung und Durchführung der Strahlentherapie verantwortlich - einschließlich Bestrahlungsplanung.
- Weiterhin auf Ihrer Agenda: die simultane Chemotherapie sowie das Vertreten des Fachgebietes im Rahmen von Tumorboards.
- Sie sind zudem beteiligt an der interdisziplinären tumorspezifischen Patientenbetreuung in enger Zusammenarbeit mit dem UniversitätsKrebsCentrum (UCC).
- Wir setzen ferner auf Ihre Expertise und Mithilfe, wenn es um experimentelle Projekte im Bereich der Tumor- und Normalgewebsstrahlentherapie geht.
- Nicht zuletzt geben Sie Ihre Expertise gerne im Zuge der Lehre sowie Aus- und Weiterbildung an jungen Kolleginnen und Kollegen weiter.

**Darauf kommt es an:**
- Anerkennung als Facharzt / Fachärztin für Strahlentherapie mit Fachkunde nach der Strahlenschutzverordnung / Röntgenverordnung
- ausgezeichnete strahlentherapeutische Fachkenntnisse
- idealerweise Erfahrung in der (prä-)klinischen Forschung
- ausgeprägtes Einfühlungsvermögen im Umgang mit Tumorkranken und Angehörigen
- Kommunikationsstärke, Teamgeist, Besonnenheit und Weitsicht

**Darauf können Sie sich verlassen:**
- Bei uns erwartet Sie ein interdisziplinäres Team in einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld, dem Sie mit Ideen und Engagement Ihren eigenen Stempel aufdrücken können.
- Sie haben unter anderem die Möglichkeit, an der klinischen Forschung im Rahmen des Deutschen Konsortiums für Translationale Krebsforschung (DKTK) und des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen (NCT) mitzuwirken.
- Darüber hinaus werden Sie fundiert in die Protonentherapie eingearbeitet und können Ihre Fachkunde für die Therapie mit Partikelstrahlung erwerben.
- Und wenn Sie radioonkologische Themen wissenschaftlich bearbeiten und präsentieren möchten, unterstützen wir Sie natürlich gerne dabei.

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Nutzen Sie Ihre Chance, mit uns voranzukommen und bewerben Sie sich bis zum 28.02.2017 unter Angabe der Kennziffer STR0016589 - am besten online oder per Post inklusive eines frankier-

ten Rückumschlags. Kontakt: Frau Prof. Dr. med. Mechthild Krause, Tel.: 0351-458-5292, E-Mail: mechthild.krause@uniklinikum-dresden.de

Das UniversitätsCentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie (OUC) am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden deckt das konservative und operative Spektrum sämtlicher Erkrankungen und Verletzungen des muskuloskelettalen Systems vollständig ab. In Spezialsektionen, Ambulanzen und der Chirurgischen Notaufnahme erfolgt eine spezialisierte Betreuung ambulanter und stationärer Patienten. Eine neu eingerichtete Abteilung für Plastische- und Handchirurgie, die sportmedizinische Abteilung und ein interdisziplinäres Wirbelsäulenzentrum mit spezieller orthopädischer Schmerztherapie stellen weitere Schwerpunkte innerhalb der Versorgungsstruktur des OUC dar. Die vollen Weiterbildungsermächtigungen Orthopädie und Unfallchirurgie sowie sämtliche Zusatzweiterbildungen (u. a. spezielle orthopädische Chirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Kinderorthopädie, Rheumaorthopädie) liegen vor. Den Patienten wird damit ein Höchstmaß an fachlicher Kompetenz und Qualität geboten.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir

## Assistenzärzte (w/m) zur Weiterbildung zum Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

in Vollzeitbeschäftigung.

Wir freuen uns auf engagierte, aufgeschlossene und verantwortungsbewusste ärztliche Kollegen, die Freude und Interesse an patientenorientierter Arbeit mit allen zusätzlichen Möglichkeiten von Forschung und Lehre in einem Universitätsklinikum haben.
Eine strukturierte Ausbildung ist durch ein etabliertes Karrieremodell, welches halbjährliche Rotationen innerhalb aller Sektionen des OUC, der Chirurgischen Notaufnahme und der Intensivstation einschließt, in das Curriculum integriert. Neben einem Engagement in der studentischen Lehre besteht in allen Spezialsektionen, dem Bereich klinische Epidemiologie und dem Zentrum für Translationsforschung zusätzlich die Möglichkeit zur supervidierten Forschungstätigkeit.

**Ihr Profil:**
- Approbation als Arzt/Ärztin
- Engagement und Teamfähigkeit
- Interesse an Krankenversorgung in einem universitären Spitzenzentrum in Kombination mit Forschung und Lehre

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**
- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.04.2017 unter der Kennziffer OUC0017647 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Hohmuth, Sekretariat des Leitenden Oberarztes, unter 0351 - 458 2613.

Das UniversitätsCentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden deckt das konservative und operative Spektrum sämtlicher Erkrankungen und Verletzungen des muskuloskelettalen Systems vollständig ab. In Spezialsektionen, Ambulanzen und der Chirurgischen Notaufnahme erfolgt eine spezialisierte Betreuung ambulanter und stationärer Patienten. Die vollen Weiterbildungsermächtigungen Orthopädie und Unfallchirurgie sowie sämtliche Zusatzweiterbildungen (u. a. spezielle orthopädische Chirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Kinderorthopädie, Rheumaorthopädie) liegen vor. Den Patienten wird damit ein Höchstmaß an fachlicher Kompetenz und Qualität geboten. Durch eigene Forschungsarbeiten und vielfältige Kooperationen fließen neueste Erkenntnisse in die Behandlung ein.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir einen

## Stationsarzt im Regeldienst (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung.

Im Rahmen Ihrer Tätigkeit betreuen Sie unsere stationären Patienten während des Krankenhausaufenthaltes. Sie sind zuständig für die ärztlichen Aufgaben im Zusammenhang mit der stationären Patientenversorgung einer chirurgischen Station. Zu Ihren Hauptaufgaben gehören die tägliche Visitenbegleitung, ärztliche Verordnungen für Diagnostik und Therapie, qualifizierte ärztliche Dokumentation inklusive administrative Tätigkeiten nach den gesetzlichen Vorgaben des Entlassungsmanagements. Sie stehen dem Pflegepersonal für Entscheidungen zur Verfügung und sind Teil des inter-professionellen Teams.

**Ihr Profil:**
- abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- Approbation als Arzt/Ärztin
- Berufserfahrung (vorzugsweise im chirurgischen, internistischen oder anästhesiologischen Bereich)

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**
- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.04.2017 unter der Kennziffer OUC0017646 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Hohmuth, Sekretariat des Leitenden Oberarztes, unter 0351 - 458 2613.

An der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie ist im Rahmen einer drittmittelgeförderten Studie zur psychopharmakologischen Versorgung von Menschen mit Intelligenzminderung voraussichtlich ab 01. Mai 2017 eine Stelle als

## Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (w/m)

(TV-Länder E14)

zu besetzen. Der Stellenumfang beträgt 32 Wochenstunden, die Laufzeit 30 Monate.

**Ihre Aufgaben umfassen**:
- Verantwortlichkeit für das Projektmanagement (z.B. Planung und Organisation von Datenerhebung und Datenmanagement)
- Mitarbeit bei der Datenerhebung
- Erstellung wissenschaftlicher Publikationen
- Anleitung von Hilfskräften

**Ihr Profil:**
- Hochschulstudium (z.B. Psychologie), möglichst mit praktischer Erfahrung im Bereich Psychiatrie und/ oder Intelligenzminderung
- Erfahrung im eigenständigen Management von Forschungsprojekten
- ggf. Promotion
- Teamfähigkeit

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**
- eine interessante und vielfältige Forschungstätigkeit in einem hervorragenden Umfeld
- ggf. die Möglichkeit zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation mit dem Ziel der Promotion bzw. Habilitation
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 28.02.2017 unter der Kennziffer PSY0917640 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von PD Dr. Matthias Schützwohl unter 0351-458-5490 oder per E-Mail: matthias.schuetzwohl@uniklinikum-dresden.de

An der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie ist im Rahmen einer drittmittelgeförderten Studie zur psychopharmakologischen Versorgung von Menschen mit Intelligenzminderung voraussichtlich ab 01. Mai 2017 eine Stelle als

## Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in

(TV-Länder E13)

zu besetzen. Der Stellenumfang beträgt 24 Wochenstunden, die Laufzeit 30 Monate.

**Ihre Aufgaben umfassen:**
- Mitarbeit im Forschungsprojekt (z.B. Rekrutierung von Studienteilnehmern; Datenerhebung)
- Mitwirkung bei wissenschaftlichen Publikationen
- Anleitung von Hilfskräften

**Ihr Profil:**
- Hochschulstudium (z.B. Psychologie)
- Teamfähigkeit
- Interesse an der Fragestellung und wissenschaftlicher Tätigkeit

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**
- eine hervorragende Möglichkeit zur Weiterqualifizierung durch das Erlernen forschungsspezifischer Fähigkeiten
- ggf. die Möglichkeit zur Promotion
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 28.02.2017 unter der Kennziffer PSY0917639 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von PD Dr. Matthias Schützwohl unter 0351-458-5490 oder per E-Mail: matthias.schuetzwohl@uniklinikum-dresden.de

Die Klinik und Poliklinik für Neurologie besitzt als Forschungs- und Behandlungsschwerpunkte Parkinson-Erkrankungen und andere extrapyramidal-motorische Erkrankungen, Schlaganfall, Multiple Sklerose, Epilepsien und Erkrankungen des peripheren Nervensystems sowie der Muskulatur. Sie verfügt über 60 Betten zur Versorgung akuter und chronischer Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

## Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Als wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in im Autonomen und Neuroendokrinologischen Funktionslabor (ANF-Labor) am Zentrum für Klinische Neurowissenschaften entwickeln und bearbeiten Sie in einem kleinen dynamischen Team Fragestellungen zur Rolle autonomer Funktionsstörungen im Kontext der Krankheitsentstehung und -bewältigung. Hierzu steht Ihnen das ANF-Labor mit einer sehr guten Messgeräteinfrastruktur zur Verfügung, das eine vollumfängliche Charakterisierung des Autonomen Nervensystems auf allen Ebenen ermöglicht. Langfristiges Ziel der Position ist es, durch Anbahnung und Implementierung von interdisziplinärer Zusammenarbeit eine breitere Aufstellung des ANF-Labors im klinischen Kontext zu erreichen.

**Zur Ihren Aufgaben gehören:**
- Konzipierung, Implementation und Betreuung wissenschaftlicher Studien zu klinischen und methodischen Fragestellungen an der Schnittstelle zwischen Neurologie und angrenzenden Fachbereichen insbesondere zur klinischen Relevanz autonomer Störungen für die Ätiologie und Therapie chronisch-progredienter Erkrankungen
- Aufbereitung, Analyse und Interpretation der Ergebnisse für wissenschaftliche Publikationen, Berichte, Präsentationen und Tagungsbeiträge
- Antragstellung für Forschungsprojekte zur Einwerbung von Drittmitteln
- Projektkoordination von laufenden Studien und Kooperation mit UKD-internen und externen Partnern
- Fachliche Betreuung, Anleitung und Supervision von Studierenden bei der Anfertigung wissenschaftlicher Abhandlungen und bei der Durchführung allgemeiner Tätigkeiten

**Erforderliche Fachkenntnisse:**
- abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium und Promotion der Medizin, Psychologie, Biologie, Biochemie oder vergleichbare Qualifikation
- Kenntnisse der klinischen Terminologie und ein fundiertes physiologisches Grundlagenwissen sind wünschenswert
- sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- sehr gute Anwenderkenntnisse in der EDV (Textverarbeitung, Präsentation, Statistikprogramme)
- praktische Erfahrung im Verfassen und Redigieren wissenschaftlicher Texte in deutscher und englischer Sprache

**Persönliche Anforderungen:**
- ausgeprägtes Interesse an interdisziplinärer Forschung und an der Umsetzung eigener Projektideen mit Bezug zu neurologischen und fachübergreifenden Themengebieten (z.B. Neuroendokrinologie, Neurophysiologie)
- vorhandene Publikationen in relevanten (englischsprachigen) Fachzeitschriften
- praktische Erfahrungen in der Planung, Antragstellung, Durchführung, Auswertung und Publikation von Projekten im naturwissenschaftlichen Bereich
- gute Team- und Kommunikationsfähigkeit sowie ausgeprägte Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten
- hohe Sozialkompetenz

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**
- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 28.02.2017 unter der Kennziffer NEU0917624 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Dr. Manja Reimann unter 0351-458 3862 oder per E-Mail: manja.reimann@uniklinikum-dresden.de

Das neu gegründete UniversitätsCentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie (OUC) am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden deckt in Patientenversorgung, Forschung und Lehre das gesamte Spektrum des Faches Orthopädie und Unfallchirurgie ab. Ein innovatives Strukturmodell wurde geschaffen, in dem ein „Überregionales Traumazentrum" und ein „Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung" durch subspezialisierte Sektionen miteinander vernetzt sind. In diesen Sektionen (Wirbelsäule, Obere Extremität, Becken/Hüfte, Knie, Fuss/OSG) erfolgt die gemeinsame Behandlung von Patienten mit muskuloskelettalen Erkrankungen und Verletzungen. Zusätzlich im OUC vorhandene Leistungsbereiche sind Akutversorgung (mit chirurgischer Notaufnahme und Intensivstation), Kinderorthopädie, Rheumaorthopädie, Tumororthopädie und Sportmedizin (mit Betreuung des Olympiastützpunktes).

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

## Leiter der Medizinischen Dokumentation des Orthopädisch-Unfallchirurgischen Centrums (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung zu besetzen.

Sie haben die personalverantwortliche Leitung des Bereichs der medizinischen Dokumentation zur Sicherstellung der Übereinstimmung von Behandlung, Dokumentation und Kodierung der stationären Behandlungsfälle und tragen die Abschlussverantwortung für die Freigabe der DRG-Abrechnungen in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Ärzten. Im OUC obliegt Ihnen der Aufbau und die Pflege des sektionsbezogenen Medizincontrollings sowie die Analyse und Kontrolle der DRG-bezogenen Kostenträgerrechnung in Zusammenarbeit mit der Verwaltungsleitung und dem Bereich Controlling.
Sie bearbeiten MDK-Anfragen und Anfragen der Kostenträger und kümmern sich um Begründungen im Zusammenhang mit diesen Anfragen. Schulung und die Weiterbildung des ärztlichen Personals für eine optimale Dokumentation und Kodierung und Einweisung neuer Mitarbeiter werden von Ihnen regelmäßig durchgeführt.
Ihnen obliegt die Beantragung von NUBs und „DRG-System-Änderungen" in Zusammenarbeit mit dem Bereich Medizincontrolling und das Schreiben von Anträgen im Rahmen des Vorschlagsverfahrens für ICD und OPS an das DIMDI in Abstimmung mit dem Medizincontrolling.

**Ihr Profil:**
- erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium im Bereich des Medizinischen Informationsmanagements (FH-Diplom- bzw. Bachelorstudiengang), Management für Gesundheitsfachberufe bzw. vergleichbares Studium
- Erfahrung in der Kodierung orthopädischer und unfallchirurgischer Fälle
- Leitungserfahrungen in der Personalführung
- sehr gute EDV-Kenntnisse: ORBIS, Office-Anwendungen insbesondere Excel, Access, Kodiersoftware, Umgang mit §21-Datensatz
- Teamfähigkeit, gute Kommunikationsfähigkeit, Organisationstalent, Flexibilität, Eigeninitiative, Selbstständigkeit, Belastbarkeit

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.03.2017 unter der Kennziffer OUC0717641 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Posselt unter 0351-458-3563 oder per E-Mail: Ute.Posselt@uniklinikum-dresden.de

Die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden deckt das gesamte Spektrum der ärztlichen Ausbildung ab. Über 2000 Studierende werden in den Studiengängen Medizin und Zahnmedizin sowie den Masterstudiengängen Public Health und Medical Radiation Sciences auf höchstem Niveau unterrichtet. Die Forschung der Medizinischen Fakultät (MFD) konzentriert sich auf die Profilschwerpunkte Mechanismen der Zelldegeneration und -regeneration als Grundlage diagnostischer und therapeutischer Strategien, Diagnose und Therapie maligner Erkrankungen sowie Public Health / Versorgungsforschung. Mit ihrer Leistungsfähigkeit in der Drittmitteleinwerbung und Publikationstätigkeit gehört die Medizinische Fakultät zur Spitzengruppe europäischer Forschungseinrichtungen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

## Sachbearbeiter Drittmittelmanagement (w/m)

(Referat Strategie und Finanzen der Bereichsverwaltung der MFD)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Als Mitarbeiter Drittmittelmanagement sind Sie für die komplexe Bearbeitung von Geschäftsvorgängen von der Antragstellung, über die Bewirtschaftung bis zum Abschluss der Projekte verantwortlich. Sie überwachen eigenverantwortlich Fristen im Drittmittelprozess, die Stammdaten sind von Ihnen zu pflegen und Sie beraten die Wissenschaftler, Koordinatoren und Projektmitarbeiter zu allen administrativen Fragen und zu den internen und externen Verwendungsrichtlinien der Mittelgeber.

**Ihr Profil:**
- abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung u./o. FH-Abschluss BWL
- anwendungsbereite Kenntnisse über die gesetzlichen Vorgaben im Bereich Drittmittelmanagement
- sichere Anwendung SAP und Erfahrung im Umgang mit modernen EDV-Systemen
- Serviceorientierung, Team- und Kommunikationsfähigkeit
- ein hohes Maß an Flexibilität und Belastbarkeit
- sehr gute Auffassungsgabe, strukturiertes Denken und Loyalität

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Tätigkeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung flexibler Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder in Kindereinrichtungen in der Nähe der Medizinischen Fakultät
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in der Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 20.02.2017 unter der Kennziffer MFV0717627 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Anke Gläßer unter 0351-458-2369 oder per E-Mail: Anke.Glaesser@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden (UKD) bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Informations- und Kommunikationstechnologie ist aus einem modernen Hochleistungsklinikum nicht mehr wegzudenken. Der Geschäftsbereich Informationstechnologie steht den Kliniken und Nutzern als Ansprechpartner und Dienstleister zur Verfügung, betreibt die Informations- und Kommunikationstechnologie, Querschnittssysteme des UKD und entwickelt den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik weiter.
Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie als

## IT-Administrator/Entwickler (w/m).

Die Stelle ist zunächst für 24 Monate befristet zu besetzen; eine langfristige Zusammenarbeit wird angestrebt. Die Beschäftigung ist in Vollzeit oder Teilzeit mit mindestens 20 Stunden pro Woche möglich.
Zu Ihren Aufgaben gehören die Betreuung, Wartung und Administration mehrerer am UKD eingesetzter, zentraler IT-Systeme, wie das Krankenhausinformationssystem ORBIS ® sowie die Verfolgung und Beseitigung von Fehlern und Störungen in Zusammenarbeit mit den Herstellern und Lieferanten. Sie übernehmen die selbstständige Weiterentwicklung und Mitarbeit in Projekten zur Optimierung der IT-Systeme in Zusammenarbeit mit den Anwendern, den zuständigen Systemadministratoren und Partnerfirmen. Außerdem sind Sie zuständig für spezielle, ORBIS-basierte Programmierung/Parametrierung.

**Ihr Profil:**
- abgeschlossenes Fach- oder Hochschulstudium im ingenieurtechnischen Bereich (z. B. Informatik, Nachrichtentechnik) oder mehrjährige Erfahrung auf dem Gebiet der Informatik, wünschenswert im Bereich Medizininformatik
- Detailkenntnisse der für das Aufgabengebiet erforderlichen Systemsoftware (Unix, Linux, Windows)
- sicherer Umgang mit PC-Technik
- vorteilhaft sind Kenntnisse zu Arbeitsabläufen in einem Krankenhaus
- hohe Lern- und Weiterbildungsbereitschaft
- ausgeprägte Fähigkeit zur Erfassung komplexer technischer Zusammenhänge und Nutzung dieser zur Unterstützung der Geschäftsprozesse des UKD
- Fähigkeit zu ruhigem und besonnenem Handeln in komplizierten Situationen
- Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Fähigkeit zur Moderation unterschiedlicher Nutzeranforderungen

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess

schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 28.02.2017 unter der Kennziffer GIT0716597 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herrn David Senf-Mothes unter 0351-458-3318 oder per E-Mail: david.senf-mothes@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Das MedienZentrum ist ein kundenorientierter Dienstleister für das Universitätsklinikum und die medizinische Fakultät. Der Bereich Grafik & Druck bearbeitet hierin ein breites Spektrum von Grafik- und Multimediaaufträgen (Postergestaltung und -plot, Drucksachen aller Art im DTP-Bereich, Flyer u.v.m.) zeitnah, kompetent und in hoher Qualität.

Zum 01.04.2017 ist eine Stelle als

## Mediengestalter (w/m)

(MedienZentrum - Bereich Grafik & Druck)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Das MedienZentrum versteht sich als ein Dienstleister, dessen besonderes Merkmal in der Fähigkeit zur Aufbereitung und Verarbeitung unterschiedlichster Multimedia-Ausgangsdaten mit einer breiten Palette von Software-Tools und vielfältigen Hardwaremitteln in enger Verbindung mit individueller Kundenberatung und hoher Zuverlässigkeit besteht.

Ihre Aufgabe ist die selbständige Abwicklung von Kundenaufträgen von der Auftragsannahme über die gestalterische Abstimmung mit dem Kunden bis zur fristgemäßen Auslieferung. Das Aufgabenspektrum reicht von Druck- und Vervielfältigungsaufträgen bis zu anspruchsvoller medienspezifischer Aufbereitung der Kundendaten und grafischer Gestaltung des Endproduktes, dies kann zum Beispiel auch die Adaptierung medizinischer Skizzen in effektfähige Vektorgrafiken für die Videoproduktion bedeuten. Dabei gehört die hardwareseitige Instandhaltung der Drucktechnik genauso zu Ihren Aufgaben, wie die hard- & softwareseitige Betreuung der Medientechnik. Sie wirken zudem bei der Prozessoptimierung und laufenden Modernisierung des Leistungsangebotes mit.

**Ihr Profil:**
- abgeschlossene Berufsausbildung als Mediengestalter/in Digital und Print oder vergleichbare multimediaorientierte Ausbildung
- sicherer Umgang mit PC-Technik (incl. Mac) und peripherer Hardware (Speichermedien, Printmedien)
- Beherrschung von Microsoft Office und Adobe Creative Suite CC
- Englischkenntnisse

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 28.02.2017 unter der Kennziffer GIT0717633 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Marc Eisele unter 0351-458-5129 oder per E-Mail: marc.eisele@uniklinikum-dresden.de

Das Sächsisches Cochlear Implant Centrum Dresden (SCIC) an der Klinik und Poliklinik für HNO-Heilkunde zählt zu einem der größten Zentren in der Bundesrepublik Deutschland. Hier werden Patienten betreut, die aufgrund einer hochgradigen Schwerhörigkeit mit einer Innenohrprothese (Cochlear Implantat) versorgt sind. Grundlage des SCIC ist eine integrierte Versorgung der CI-Kandidaten, bei der die Patienten von den Voruntersuchungen, über die Implantation bis zur Nachsorge von einem gemeinsamen Team betreut werden. In komfortabel und modern gestalteten Räumlichkeiten sollen sich Patienten und ihre Angehörigen wie zuhause fühlen.

Zum 01.04.2017 ist eine Stelle als

## Musiktherapeutin oder Sprachtherapeutin (w/m)

(mit musikalischem Handlungsschwerpunkt)

in Teilzeitbeschäftigung mit 30 Stunden pro Woche, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen. Ihr Aufgabengebiet umfasst die individuell angepasste Hör-Sprachtherapie bei Kindern im kleinkind-, Vorschul- und Schulalter sowie bei postlingual ertaubten Erwachsenen nach CI - Versorgung mit dem Schwerpunkt der Musiktherapie.

Sie sind dafür zuständig mit musikalischen und musiktherapeutischen Mitteln die Hörentwicklung hörgeschädigter Patienten positiv zu beeinflussen und diese im Umgang mit Musik und beim Erlernen des Musikhörens zu unterstützen. Außerdem werden Sie in die Lehraufgaben des Zentrums einbezogen.

**Ihr Profil:**
- Studium der Musiktherapie oder vergleichbare Ausbildung
- Studium der Sprechwissenschaft, Sprachheilpädagogik, Klinische (Patho)-Linguistik oder vergleichbare Ausbildung auf den genannten Gebieten
- Erfahrungen mit hörgeschädigten Menschen
- Kenntnisse der Gebärdensprache sind wünschenswert
- Englisch in Wort und Schrift
- selbständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise
- einfühlsam, teamfähig und kommunikativ

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 26.02.2017 unter der Kennziffer CIC0117648 zu.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Die Chirurgische Notaufnahme (CNA) ist eine interdisziplinäre Einrichtung zur Erstsichtung, Diagnostik und Therapie von Notfall- und Akutpatienten. Jährlich werden hier mehr als 30.000 Patienten aller chirurgischen Verletzungen und Erkrankungen versorgt. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir einen

## Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger für die CNA (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate.

Sie übernehmen die eigenständige Durchführung patientenorientierter, allgemeiner und spezieller Krankenpflege in der Chirurgischen Notaufnahme. Dabei führen Sie die Ersteinschätzung sowie die Zuordnung neuer Patienten nach Fachabteilungen, die Assistenz bei diagnostisch- therapeutischen Eingriffen sowie die administrative Begleitung durch. Die pflegerische Versorgung der Notfallpatienten erfolgt im Rahmen interdisziplinärer und multiprofessioneller Zusammenarbeit.

**Ihr Profil:**
- erfolgreicher Abschluss als Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger
- besonderes Interesse an der Notfallversorgung und die Fähigkeit zum interdisziplinären Arbeiten
- ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Organisationsfähigkeit
- Belastbarkeit, Flexibilität und Bereitschaft in Wechselschicht zu arbeiten
- Engagement zur kontinuierlichen Weiterbildung und Weiterentwicklung
- hohe Sozialkompetenz

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 28.02.2017 unter der Kennziffer OUC0116551 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Meike Jäger unter 0351-458-2644 oder per E-Mail: meike.jaeger@uniklinikum-dresden.de

# Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleiterinnen und Projektleitern stellt das UJ die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte Anfang Februar 2017 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

### BMBF-Förderung:

*Prof. Dr. Gerhard Fettweis,* Vodafone Stiftungslehrstuhl Mobile Nachrichtentechnik, FIND, 384,7 TEUR, Laufzeit 01/17 – 12/19

*Prof. Dr. Viktor Mechtcherine,* Institut für Baustoffe, C3-V 4.9, 236,1 TEUR, Laufzeit 02/17 – 01/19

*Prof. Dr. Martin Wollschlaeger,* Institut für Angewandte Informatik, FIND, 355,8 TEUR, Laufzeit 01/17 – 12/19

### Bundes-Förderung:

*Prof. Dr. Hartmut Fricke,* Institut für Luftfahrt und Logistik, ProfiFuel, 402,9 TEUR, Laufzeit 01/17 – 03/20

*Prof. Dr. Thomas Herlitzius,* Institut für Verarbeitungsmaschinen und Mobile Arbeitsmaschinen, KollWeb4.0, 2,5 Mio. EUR, Laufzeit 01/17 – 12/19

### Landes-Förderung:

*Prof. Dr. Karlheinz Bock,* Institut für Aufbau- und Verbindungstechnik der Elektronik gemeinsam mit *Prof. Dr. Hagen Malberg,* Institut für Biomedizinische Technik, flexEO, 522,4 TEUR, Laufzeit 12/16 – 12/19

### AiF-Förderung:

*Prof. Dr. Maik Gude,* Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, ALFA-GUSS, 190 TEUR, Laufzeit 02/17 – 01/19

*Prof. Dr. Michael Kaliske,* Institut für Statik und Dynamik der Tragwerke, RF-XMAT, 177,6 TEUR, Laufzeit 01/17 – 12/18

### DFG-Förderung:

*Prof. Dr. Christian Bernhofer,* Institut für Hydrologie und Meteorologie, LocWat, 388,7 TEUR, Laufzeit 07/17 – 06/20

*Prof. Dr. Raimund Dachselt,* Institut für Software- und Multimediatechnik, CollabWall, 442,5 TEUR, Laufzeit 03/17 – 02/20

*Prof. Dr. Frank Fitzek,* Institut für Nachrichtentechnik, eNC2, 175,8 TEUR, Laufzeit 02/17 – 01/19

*Prof. Dr. Clemens Kirschbaum,* Institut für Allgemeine Psychologie, Biopsychologie und Methoden der Psychologie, PTSD-AF, 60,6 TEUR, Laufzeit 01/17 – 12/17

*Dr. Vladimir Lesnyak,* Professur für Physikalische Chemie und Elektrochemie, Quantenpunkte, 231,8 TEUR, Laufzeit 02/17 – 01/20

*Dr. Pin-Hsun Lin,* Institut für Nachrichtentechnik, CiderTraffic, 174 TEUR, Laufzeit 01/17 – 12/18

### Stiftungs-Förderung:

*Prof. Dr. Heiner Siedel,* Institut für Geotechnik, Heißkalk, 102,3 TEUR, Laufzeit 04/17 – 03/19

# Dresdner Forscher drucken die Welt von morgen

Fraunhofer IWS Dresden und die TU Dresden weihten Zentrum für Additive Fertigung ein

In einem Festakt haben das Fraunhofer IWS Dresden und die TU Dresden am 7. Februar 2017 (nach Red.-Schluss) ihr gemeinsam betriebenes »Zentrum für Additive Fertigung Dresden (AMCD)« eingeweiht. Wissenschaftler aus unterschiedlichen Fachrichtungen erforschen Werkstoffe und Verfahren zur additiven Fertigung, einer innovativen Herstellungstechnologie, bei der Bauteile Schicht für Schicht entstehen. Hierdurch eröffnen sich völlig neue Horizonte bei der Bauteilgestaltung und der Kombination von Funktionen.

So können beispielsweise bereits während der Herstellung elektrische Leiterbahnen und Sensoren in Bauteile hineingedruckt werden, die Auskunft über den Belastungszustand eines Produktes im späteren Betrieb geben.

Der 3-D-Druck, wie die additive Fertigung von Produkten gerne auch genannt wird, hat längst den Schritt aus den Forschungslaboren der Wissenschaft in die industrielle Anwendung geschafft.

Die Herstellung von Zahnkronen oder Implantaten für den Einsatz in der Medizin gehört heute bereits genauso zu den Einsatzfeldern der additiven Fertigung wie das Drucken von Flugzeugteilen. Eine Ruhepause für die Forscher bedeutet das aber lange noch nicht – im Gegenteil. »Das riesige Potenzial, das die additive Fertigung verspricht, kann nur gehoben werden, wenn Wissenschaft und Wirtschaft gemeinsam an einem Strang ziehen. Denn momentan nutzen wir nur einen Bruchteil der Möglichkeiten aus, die uns verfahrens- und werkstoffseitig zur Verfügung stehen«, sagt der Leiter des AMCD, Prof. Christoph Leyens. Der Werkstoffwissenschaftler ist Professor an der TU Dresden und gleichzeitig Institutsleiter am Fraunhofer IWS.

Das Team um Prof. Leyens koordiniert unter anderem das Großforschungsprojekt »AGENT-3D«, in dem mehr als 100 Partner aus Industrie und Forschung gemeinsam an der Lösung von Herausforderungen arbeiten, die im Zusammenhang mit der Einführung der additiven Fertigung in die industrielle Produktion stehen. Das Verbundvorhaben wird vom BMBF mit 45 Mio. Euro Fördermitteln unterstützt, hinzu kommen zirka 30 Mio. Euro, die von den beteiligten Industrieunternehmen aufgebracht werden. Darüber hinaus arbeiten die Forscher des Fraunhofer IWS und der TU Dresden mit Hochdruck an weiteren Forschungsprojekten und in Industriekooperationen, denn der internationale Wettbewerb um die besten Produktlösungen ist hoch. Prof. Eckhard Beyer, geschäftsführender Institutsleiter des Fraunhofer IWS und Professor für Laser- und Oberflächentechnik an der TU Dresden, sagt zur Bedeutung der Forschungsarbeiten zur additiven Fertigung in Dresden: »Am Zentrum für Additive Fertigung Dresden werden die Fertigungstechnologien von morgen entwickelt. Unser oberstes Ziel ist es, industrietaugliche Lösungen zu entwickeln und damit die Innovationskraft unserer Partner in der Wirtschaft zu stärken«.

Das AMCD zählt zu den größten Zentren seiner Art in Europa. Es wurde mit Mitteln der Fraunhofer-Gesellschaft und des Freistaats Sachsen errichtet. Das Innovationszentrum verfügt über die wichtigsten industriell relevanten Herstellungsverfahren für Metalle, Keramiken und Kunststoffe. Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal liegt in der ausgeprägten Verfahrens- und Werkstoffkompetenz der beteiligten Forscher. Nur in der Kombination von Verfahrensentwicklung und Werkstoff-Know-how lassen sich innovative Produkte mittels 3-D-Druck herstellen, die einerseits kostengünstig und andererseits auch zuverlässig sind. Um mögliche Fehler aufzuspüren und Werkstoffe und Bauteile zu testen, stehen im AMCD umfangreiche Verfahren zur zerstörungsfreien Prüfung und für Belastungstest zur Verfügung.

Das AMCD vereint die exzellente Expertise der TU Dresden in der Grundlagenforschung in den Bereichen Werkstoffwissenschaft und Fertigungstechnik mit der anwendungsorientierten Forschung des Fraunhofer IWS nun unter einem Dach.

»Für Sachsen hat die Einrichtung des Zentrums für Additive Fertigung Dresden eine herausragende Bedeutung«, sagte Staatsminister Dr. Fritz Jaeckel in seiner Rede anlässlich der Einweihung. »Spitzenforschung und die Entwicklung innovativer Technologien sind wichtige Voraussetzungen für die positive Weiterentwicklung des Freistaats, unserer Gesellschaft und unserer Unternehmen.« Der Prorektor der TU Dresden, Prof. Gerhard Rödel, sagt zur Bedeutung des Kooperationsmodells zwischen der Universität und dem Fraunhofer IWS: »Mit der Gründung des Zentrums für Additive Fertigung wird weithin sichtbar, wie unsere Forschungsallianz DRESDEN-concept funktioniert: durch wissenschaftliche Kooperation und Vernetzung der besten Köpfe«. DRESDEN-concept ist eine Allianz der TU Dresden mit forschungsstarken außeruniversitären Partnern in Dresden; sie war ein wichtiges Element bei der erfolgreichen Bewerbung der TU Dresden als Exzellenzuniversität.

Julia Ziemer

## »Physik-Preis Dresden« erstmals verliehen

Am 6. Februar 2017 (nach Red.-Schluss) wurde am Max-Planck-Institut für Physik komplexer Systeme (MPI-PKS) erstmals der »Physik-Preis Dresden« von der TU Dresden und dem MPI-PKS verliehen. Der diesjährige Preisträger ist Professor Daniel P. Arovas von der University of California, San Diego. Zu diesem Anlass hielt Professor Arovas einen Preiskolloquiumsvortrag zum Thema »The Amplitude Mode in Condensed Matter: Higgs Hunting on a Budget«.

Professor Arovas hat bahnbrechende Beiträge zur Festkörperphysik geleistet, insbesondere zur Theorie des Magnetismus und der Physik niedrigdimensionaler Systeme.

Nach dem Physikstudium an der Universität Princeton hat Professor Arovas in Santa Barbara an der University of California promoviert, woraufhin er in Chicago Postdoc war. Er war außerdem Visiting Professor in Princeton, Stanford und Haifa.

Der Physik-Preis Dresden, welcher von Professor Peter Fulde, dem Gründungsdirektor des MPI-PKS, gestiftet wurde, wurde dieses Jahr erstmals vergeben. Die Preisträger werden von einer gemeinsamen Kommission der TU Dresden und des MPI-PKS bestimmt, wobei neben dem zentralen Kriterium der wissenschaftlichen Exzellenz wichtig ist, dass die Arbeiten für die Zusammenarbeit zwischen diesen beiden Institutionen von Bedeutung sind.

U. G.

## Exkursionen des Kulturbüros online bewerten

Das Kulturbüro im Akademischen Auslandsamt der TU Dresden bietet für die Studenten ein abwechslungsreiches Exkursionsprogramm. Zum Semesterende findet nun wieder die Online-Befragung zur Evaluation statt.

Noch bis 31. März können sich immatrikulierte Studenten der TU Dresden beteiligen und einen Gutschein im Wert von 5 Euro für die Veranstaltungen im Sommersemester 2017 gewinnen. Teilnehmen können auch Studenten, die noch nicht bei einer Veranstaltung dabei waren. Gi. V.

Information online: www.tu-dresden.de/kultur und www.facebook.com/kulturbuero

## CD-Release-Konzert an der Musikhochschule

Am 11. März 2017 um 19.30 Uhr ist es im Konzertsaal der Dresdner Musikhochschule (Wettiner Platz / Schützengasse) soweit – ein Konzert wird gegeben zum Start einer CD-Veröffentlichung mit Musikern der Musikhochschule.

Diesmal: Prof. Thomas Zoller und Prof. Ludger Rémy präsentieren ihre erste gemeinsam produzierte CD. Diese ist eine Dokumentation der 2017 fünf Jahre dauernden Zusammenarbeit zwischen Zoller und Rémy mit verschiedenen Schnittpunkten. Jazz/Rock/Pop und Alte Musik? Nicht wirklich zutreffend und doch als Etikett teilweise gültig – auf jeden Fall ist der Entstehungsprozess durch den Werdegang beider Musiker belegt. Es stehen auf dem Programm: Kompositionen und Einrichtungen dramaturgischer Art von Thomas Zoller, unter konzeptioneller Einbindung verehrungswürdiger Kompositionen von Jan Pieterson Sweelinck und Antonio de Cabezòn, außerdem mit koreanischen und deutschen Texten.

Es werden erklingen: Stimmen, Saxophon, Cembalo, samples, Gongs, Virginal, große Trommeln, Zuspielungen vom Band, Glocken, Triola, Schlagzeug, Schieferplatten.

Es wirken mit: Der Fremde – Prof. Thomas Zoller. Der Alte vom Niederrhein – Prof. Ludger Rèmy. Der Wanderer – Halym Kim. Der Junge vom Niederrhein – Steffen Roth. J. R.

Kombiticket zu 9,50 Euro (ermäßigt 6 Euro) an allen Reservix-Vorverkaufskassen, unter www.reservix.de und an der Abendkasse.

## Zugehört

RADA synergica: »Beat!«, (Eigenverlag 2016).

Feuer für den Hintern, beschwingte Melodien für die Ohren – das sind Rada Synergica aus Leipzig. Dies stellen sie auf ihrer aktuellen Scheibe noch einmal ganz deutlich heraus. Ihre neue CD heißt ganz passend: Beat!

Die Scheibe stammt aus dem letzten Jahr, ist aber absolut zeitlos, brandgefährlich und hoch ansteckend. Claudia, Stefanie und Sylke; das sind drei Stimmen und ganze sieben Instrumente. Ihr Repertoire umfasst vor allem Klezmer- und Zigeunermusik. Auch dieses Mal singen Rada Synergica auf Deutsch, Jiddisch, Romanisch und zum ersten Mal auch auf Schwedisch. Waren die vergangenen Musikstücke teilweise ruhig und besinnlich, geht es dieses Mal um Groove, Motion und viel Spaß.

Lasst euch mitreißen und genießt pure Lebensfreude! Christina Pretzsch

Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsscheibe im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

# Geheimnisvoller Westbesuch

Caspar David Friedrich im Kellerkino – und nun, am 27. Februar 2017, wieder im Rundkino / Ein Filmaktivist erinnert sich

Konrad Hirsch

Filmszene aus »Caspar David Friedrich – Grenzen der Zeit«. Foto: Schamonifilm und Medien

Im einstigen Kohlenkeller unseres Hauses in Niederpoyritz gab es ein kleines Kino. Mein Vater – der Dresdner Filmemacher und Filmhistoriker Ernst Hirsch – hatte es eingerichtet und zeigte im »Untergrund« Freunden regelmäßig eigene Filme oder Streifen aus seiner Filmsammlung. Es gab einen Vorführraum mit einer großen, schwarzen Ernemann-Kinomaschine, das Licht ging langsam aus und sogar der Gong fehlte nicht. An den Wänden hingen Kinoplakate. Als Kind war es für mich immer ungeheuer spannend, wenn es im Keller Kino gab.

Anfang Juni 1984 kam nach Einbruch der Dunkelheit geheimnisvoller Besuch aus Westdeutschland in unser Kellerkino. Ich – damals acht Jahre alt – steckte schon im Schlafanzug und sollte eigentlich längst im Bett liegen. Aber ich war ein recht neugieriges Kind, hatte Eltern, die mich Anteil nehmen ließen. Sehr gut kann ich mich erinnern an den Regisseur aus München, der in unseren Kinokeller kam, um einen Film anzusehen, den mein Vater für das Fernsehen der DDR über den Maler Caspar David Friedrich gedreht hatte. Der Dresdner Pfarrer und Friedrich-Spezialist Karl-Ludwig Hoch und der Kunsthistoriker Winfried Werner hatten den Westbesuch zu uns gelotst. Wie der Besucher aussah, daran erinnere ich mich nicht. Aber sein seltener Name blieb haften: Schamoni.

Knapp drei Jahre später nahmen mich meine Eltern mit zu einer Filmpremiere ins Dresdner Rundkino. In dem riesigen Kinosaal gab es am 27. Februar 1987 keinen freien Platz mehr. Die Leute saßen sogar auf den Treppen. Er war wieder nach Dresden gekommen, der Regisseur Schamoni. Sein Caspar-David-Friedrich-Film »Grenzen der Zeit«, entstanden gemeinsam mit der DEFA in West-Ost-Kooperation, wurde präsentiert. Es war die umjubelte DDR-Premiere seines vielfach preisgekrönten filmischen Meisterwerks. Genau erinnere ich mich an die eindrucksvollen Szenen: die nebligen Felsen und Täler der Sächsischen Schweiz oder die alten Zeesenboote auf der Ostsee. Und diesmal erinnere ich mich auch besser an den Regisseur,

Historische Eintrittskarte und die Einladung zur Filmpremiere. Foto: Archiv Hirsch

Beim Gespräch nach der DDR-Premiere des Films« am 27. Februar 1987 im Rundkino: Regisseur Peter Schamoni; Dr. Hans Joachim Neidhardt, Fachmann für Malerei der Romantik und Autor mehrerer Bücher über Caspar David Friedrich, sowie der Dresdner Pfarrer und Friedrich-Buchautor und -Spezialist Karl-Ludwig Hoch (v. l. n. r.). Foto: Hans-Christian Hoch

wie er mit seinem Team nach der Vorführung auf der Bühne stand und später, im dichten Gedränge im Foyer, mit Kameramann Gérard Vandenberg die Fragen der Dresdner beantwortete.

Peter Schamoni, der die Kino- und Fernsehlandschaft der Bundesrepublik Deutschland mit seinen Kurz-, Spiel- und Dokumentarfilmen über Jahrzehnte prägte, erinnerte sich auch später gern an die Zusammenarbeit mit der DEFA. Dadurch konnte an Originalschauplätzen in der damaligen DDR, etwa in Pommern, an der Ostseeküste oder in der Sächsischen Schweiz, gedreht werden. Die deutsch-deutsche Zusammenarbeit brachte Schauspieler aus West- und Ostdeutschland zusammen. Durch den Brand des Münchner Glaspalastes 1931 zerstörte Friedrich-Gemälde wurden von Kulissenmalern des DEFA-Spielfilmstudios nach erhaltenen Fotos in Originalgröße rekonstruiert.

Wenn Menschen in Friedrichs Bildern auftreten, sind sie meist klein und nicht dem Beschauer des Bildes, sondern der Landschaft zugewandt. Das brachte Peter Schamoni auf eine außergewöhnliche filmische Idee: Er lehnt sich an das künstlerische Prinzip des Malers an, den Menschen möglichst wegzulassen, und lässt den Zuschauer mit den Augen des Malers schauen. Caspar David Friedrich, um dessen komplizierte Künstlerschaft es in dem Film geht, bleibt im Off. Allenfalls erscheint er kurz als winzige Figur in einer Landschaft, oder seine Füße schlurfen durch sein Atelier. Und trotzdem ist Friedrich immer zugegen: durch seine Bilder, in seinen Gedanken und im dramatischen Meinungsstreit seiner Zeitgenossen. Diese reden, spotten, rätseln und streiten über den Maler. Die einen halten ihn für einen Schwärmer, andere denunzieren ihn als gefährlichen Demokraten und Demagogen, und dritte erkennen in ihm einen der bedeutendsten Künstler ihres Jahrhunderts. Carl Gustav Carus, Arzt, Philosoph, Maler und Freund, gehört zu Friedrichs Verfechtern. In Peter Schamonis Film ist er (dargestellt von Helmut Griem) zentrale Figur, Erzähler und verständnisvoller Interpret der eigentümlichen Bilderwelt des Romantikers.

Ab 1990 konnte ich erleben wie Peter Schamonis Filme entstehen. Mein Vater wurde sein Kameramann und war in den Folgejahren für die Bildgestaltung verschiedener abendfüllender Kinodokumentationen des Münchner Filmemachers zuständig. Ich wurde Peter Schamonis Assistent und war viele Jahre sein engster Mitarbeiter. Seit 2012 betreue ich nun das vielfältige Schamoni-Filmœuvre. Die Filme, gedreht auf analogem Material, müssen digitalisiert und restauriert werden. Ein intensives Unterfangen. Der Friedrich-Film »Grenzen der Zeit« konnte 2016 hochauflösend digitalisiert und aufwändig restauriert werden. Deshalb freut es mich ganz besonders, dass wir das Ergebnis nun, 30 Jahre nach seiner Premiere, zur selben Zeit, am selben Ort auf der größten Leinwand Sachsens präsentieren können.

Film »Caspar David Friedrich – Grenzen der Zeit«, (1987; Regie: Peter Schamoni)

Jubiläumsaufführung am 27. Februar 2017, 20 Uhr, im Dresdner Rundkino www.schamoni.de/friedrich.
Unser Autor Konrad Hirsch, Sohn des Dresdner Kameramanns, Filmemachers und Filmhistorikers Ernst Hirsch, ist Kameramann und Filmproduzent sowie Geschäftsführer der Firma Schamonifilm und Medien in München.

# Was geschah im Bad?

Zugesehen: Versteckter Thriller auf iranisch – »The Salesman« von Asghar Farhadi

Andreas Körner

Kino aus dem Iran bedeutet selbst für neugierige Cineasten zumeist nur jenes, das es auf hiesige Leinwände schafft. Bestenfalls Festivalgänger haben ein paar Filme Vorsprung und ihre Panahis, Makhmalbafs oder Kiarostamis seit Jahren auf dem Schirm. Für ein Land, dessen Produktion bis zu 100 neue Werke jährlich aufweist, ist es trotzdem zu wenig. Dabei leichtfertig über Qualität, Zensur und Anspruch zu richten, wäre töricht.

Regisseur Asghar Farhadi spielt in einer eigenen Liga, was die Wahrnehmung außerhalb seiner Heimat betrifft. Es mag an den Themen liegen, seinem prägnanten Vermögen, über faszinierende Charaktere universell zu erzählen und trotzdem iranisch »genug«. Farhadi kann sich aussuchen, wo er arbeitet – daheim oder international.

Nach dem Sichten von »The Salesman« stellt sich die gleiche Faszination ein wie zuvor schon bei seinen Vorgängerfilmen »Nader und Simin« oder »Le Passé«. Der 46-Jährige ist ein ganz Großer, der dem Leinwand-Weltkanon eine eigene Stimme zu schenken vermag. Dass er dabei schon einen Oscar besitzt und am Ende des Monats einen zweiten gewinnen könnte, ist ein netter Nebeneffekt.

Das Haus droht einzustürzen! Abrissarbeiten im wildwüchsig prosperierenden Teheran sind der Grund dafür, dass die Eheleute Emad und Rana eine neue Bleibe brauchen. Übergangsweise finden sie eine Wohnung durch Vermittlung eines Theaterkollegen.

Allerdings: Die Vormieterin hat ihre Habseligkeiten noch nicht abgeholt. Sie wird es den gesamten Film über nicht tun. Die ferne Frau ist trotzdem präsent, sei es durchs hintergründige Getuschel der Nachbarn oder durch eben diesen Vorfall, der das Paar aus den Grundfesten ihrer Beziehung zu reißen droht: In der Annahme, es sei Emad, der unten an der Haustür klingelt, drückt Rana den Knopf der Schließanlage und geht duschen.

Als Emad dann wirklich nach Hause kommt, viel später als gedacht, ist Blut auf der Treppe, Blut im Bad. Seine Frau fehlt. Im Krankenhaus wird er sie finden und in einer für uns so fremd anmutenden Mischung aus verletztem Stolz, bedrohter Ehre und Neugier wird

Emad (Shahab Hosseini) und Rana (Taraneh Alidoosti). Foto: Prokino

Emad nun selbst die Fährte aufnehmen, um herauszubekommen, was an diesem Abend geschehen ist.

Da ist Alltag drin und Drama, Thriller und ein überaus intelligenter Verweis auf zeitgenössische Bühnenkultur. Doch »The Salesman« bedarf keiner großen Inhaltsbeschreibungen. Im Gegenteil: Sie würden nur die Lust auf diesen in Teilen atemlos machenden, weil so unglaublich präzise inszenierten und gespielten Gegenwartsfilm killen. Aus dem Iran, ja! Und dann wiederum auch nicht …

»The Salesman« läuft im Kino in der Fabrik und im Programmkino Ost.